

CVJM MAGAZIN

AUFBRECHEN

CVJM. Die Zeit deines Lebens **S. 10**

Umbruch und Aufbruch **S. 11**

Sehnsuchtsort Michelstadt **S. 24**



Impressum

CVJM MAGAZIN Westbund

für Mitarbeiter im CVJM-Westbund e. V.,
174. Jahrgang, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
T (02 02) 57 42-22, F (02 02) 57 42-42
E-Mail: info@cvjm-westbund.de
Internet: www.cvjm-westbund.de

Beteiligte Verbände:

CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druselstal 8, 34131 Kassel
CVJM Norddeutschland e. V.
Birkenstr. 34, 28195 Bremen

CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM-LV Sachsen e. V.
Wilhelm-Franke-Str. 66, 01219 Dresden
CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.
Geiststraße 29, 06108 Halle (Saale)

CVJM Thüringen e. V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Michael Götz (Bayern), Annalena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Matthias Büchle (Westbund), Nicole Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Andree Strötter (Ostwerk), Katrin Wilzius (Norddeutschland), Matthias Kaden (Sachsen), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM-Westbund: Annalena Hilke, Jörg Bolte, Matthias Büchle, Sarah Stiegler, Tanya Worth

Bildnachweis: Archiv CVJM-Westbund e. V. oder Archiv CVJM Deutschland e. V. (S. 28 - 35) oder am Bild; Titel: Philipp Kammerer/unsplash.com; S. 7: CVJM Deutschland; S. 9 (Motivkarten): Miriam Tölgyesi (Oikos-Beratung); S. 11: Jon Tyson/unsplash.com; S. 12: CVJM Bayern; S. 13: CVJM München; S. 15 (Sparschweine): UncleLeo/Vectorstock.com; S. 15 (Briefkasten): Drei-W-Verlag; S. 23: cirodelia - stock.adobe.com; S. 26: CVJM München; S. 29: CVJM Aktivzentrum Hintersee; S. 30: CVJM Lichtblick; S. 31 (Victoria): CVJM-Gästehaus Victoria, (Aktivzentrum): CVJM Aktivzentrum Hintersee; S. 32 (Peru): Michael Köhler, (Change Agents): World YMCA; (Hintergrund): blickpixel/Pixabay.com; S. 33: YMCA Südsudan; S. 34: YMCA Europe; S. 35 o.: Gayatri Malhotra/unsplash.com; S. 35 (Notizzettel): YMCA Europe

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: KD-Bank eG Dortmund
IBAN: DE05 3506 0190 1010 2570 49
BIC: GENODED1DKD

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 4/21: 04.08.2021

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



Klimaprojekt:
Deponiegas in Chile



Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



11



13

Thema: Aufbrechen

- 04 Kolumne: #rundumsdreieck
- 04 Kurz notiert
- 06 Basecamp21:
CVJM in die Zukunft führen
- 08 Was nimmst du
aus dem Basecamp mit?

- 09 Was wollen wir als CVJM sein?
- 10 CVJM. Die Zeit deines Lebens.
- 11 4 x Ja – Für eine Zukunft voller
Möglichkeiten
- 12 Und jetzt raus
- 13 Gemeinsam zocken

CVJM Westbund

Landesverband

- 14 Leitung: Basecamp21
- 14 Geschäftsstelle: Über Geld spricht
man nicht | Money Talk
- 16 Persönlich: Team Öffentlichkeits-
arbeit | Neue Bundessekretärin
- 17 Persönlich:
Abschied von Jörg Bolte
- 18 Geplant

Im Fokus

- 22 Musik: Wegweiser-Lobpreis-
gottesdienst Bünde
- 23 Bildung: Ehrenamtliche mit
Personalverantwortung |
Kinderforum der AEJ-NRW
- 25 Häuser: Michelstadt
- 26 Sport: E-Sport | Motorradfahrer
- 27 Weltweit: Weltbundesbettswoche |
Coronahilfe weltweit

CVJM vor Ort

- 19 Beispielsweise: CVJM Dhünn
- 21 Infos: CVJM-Wohnzimmer Halver

CVJM Deutschland

- 28 Jugend(-arbeit) in Zeiten von Corona
- 30 Ein Lichtblick für den Ort
- 31 Neue Zimmer in zwei
CVJM-Gästehäusern
- 32 Pinnwand
- 33 Aktion Hoffnungszeichen
- 34 YMCA-Arbeit im Spannungsfeld
politischer Auseinandersetzungen

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die Sonne scheint und lockt Wanderer, Radfahrer und Spaziergänger nach draußen. Endlich mal wieder etwas anderes sehen, als die eigene Wohnung. Unterwegs sein, etwas erleben. Aufbrechen nach dem Corona-Winter und einem kalten Frühling, runter vom Sofa. Den Rucksack packen und los geht's – gespannt sein, was uns erwartet, motiviert für Neues.

So scheint es vielen zu gehen, denn die Rad- und Wanderwege sind auch in diesem Jahr wieder gut besucht.

Aufbrüche tun von Zeit zu Zeit wirklich gut, bringen uns in Bewegung und ermöglichen neue Erfahrungen.

Auch im CVJM gab und gibt es immer wieder Aufbrüche durch Menschen, die bereit waren, weiterzugehen, neu zu denken, sich auf neue Ideen einzulassen und die gespannt darauf waren, wie Gott sie für den Weg ausrüsten wird.

Ende April fand das Basecamp21 statt – kleiner als ursprünglich geplant und digital verbunden, statt mit vielen Menschen an einem Ort zu sein. Und doch war es ein gelungener Startschuss in die Zukunft des CVJM. Eine ermutigende und inspirierende Zeit liegt hinter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses. Wir möchten dich an Inhalten, die während des Basecamps be- und erarbeitet wurden, teilhaben lassen. Auf den Seiten 6 bis 10 in diesem Magazin bekommst du ganz verschiedene Eindrücke vom Basecamp21. Unter anderem erzählen einige Teilnehmende, was sie konkret mitnehmen oder als nächstes

umsetzen möchten nach dem Basecamp, wie sie aufbrechen möchten.

Auch die Frage, wer wir eigentlich als CVJM sein möchten und welche Rolle du persönlich besetzt, stellen wir uns.

Und wir möchten »CVJM. Die Zeit deines Lebens« mit dir teilen. Wie können wir CVJM neu erzählen? Warum sind wir von unserem Auftrag so begeistert und was weckt unsere Leidenschaft, CVJM in die Zukunft zu führen? (S. 10) Dieser Text wird uns in der kommenden Zeit sicherlich immer wieder begegnen.

Er ermutigt uns zum Aufbruch – immer wieder neu. Ich hoffe, dass auch du dich darin wiederfindest!

Herzliche Grüße

Annalena Hill

PS: Das nächste CVJM Magazin erscheint Ende September.



Annalena Hill
Redaktion
CVJM MAGAZIN

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs
des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Gute Erinnerungen sind kostbar

An keine Zeit des Lebens erinnert man sich mehr, als an die Altersspanne von zehn bis 30 Jahren, sagen Neurowissenschaftler. Sie sprechen vom sogenannten »Erinnerungshügel«. Und ich muss sagen: Meine persönlichen Erfahrungen bestätigen das: die Musik von früher, Erlebnisse, Erfahrungen, Reisen etc.

Auch deshalb ist die Arbeit von CVJM so wichtig: weil sie ihren besonderen Fokus genau in der Zeit hat, in der sich die soziale und personale Identität des Menschen ausbildet. In der Kinder- und Jugendarbeit werden junge Menschen befähigt, Verantwortung zu übernehmen, sie machen die Erfahrung besonderer Wertschätzung, sie haben die Möglichkeit, sich auszuprobieren. Dazu kommen herausragende Gemeinschaftserfahrungen und besondere Erlebnisse durch Events. Du erinnerst dich? Du bist ins Zeltlager gefahren, hast am Jugendtreffen teilgenommen, den eigenen Schlüssel fürs CVJM-Haus erhalten oder diesen Satz gehört, der so tief geht: »Wir trauen dir das zu?« Vielfach fällt in diesen Jahren auch die Entscheidung, Jesus Christus nachzufolgen.

CVJM-Arbeit zahlt ein in den Erinnerungshügel, bzw. schafft Möglichkeiten, dass er sich füllen kann, damit jede und jeder sein Leben lang davon profitiert. Und CVJM will, dass er sich positiv füllt. Nur in eine Falle dürfen wir nicht tappen: wenn ich denke, dass sich jener Hügel in den nächsten Generationen mit meinen Erfahrungen füllen müsste. Doch spätestens damit bremsen wir leider vielfach die permanent notwendige Erneuerung von CVJM aus. Denn (auch wenn wir uns gern an Schwedencamps im Funkloch erinnern): Die Lebenswelt junger Menschen heute ist anders. Deshalb die Frage an dich: Was wünschst du dir, das sich im Erinnerungshügel junger Menschen verewigen soll? Gottvertrauen, Wertschätzung und Raum, sich auszuprobieren, sind wichtige Stichworte. Eben ins Herz gepflanzt.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

base
camp
23

28. April bis 1. Mai 2023

Schwäbisch Gmünd

Save the Date!

www.cvjm.de/basecamp23

Ich
brauche
Segen

www.segen.jetzt

Kraftquelle

»Ich brauche Segen«

Viele sehnen sich in diesen schwierigen Zeiten nach etwas, was der Seele guttut, Kraft und Mut gibt. Als Christinnen und Christen ist uns klar: Das ist der Segen Gottes, denn dieser ist eine Kraftquelle, eine Verbindung zwischen Himmel und Erde.

Hier setzt eine neue kirchliche Initiative an, bei der sich u. a. auch der CVJM beteiligt. »Ich brauche Segen« heißt sie und funktioniert so: Auf Plakaten und Aufklebern findet man einen QR-Code. Dieser führt auf die Internetseite www.segen.jetzt, wo ein Segenzuspruch les- und hörbar ist. Die Segensworte wechseln nach dem Zufallsprinzip mit jedem neuen Aufruf der Internetseite.

Weitere Infos unter: www.segen.jetzt



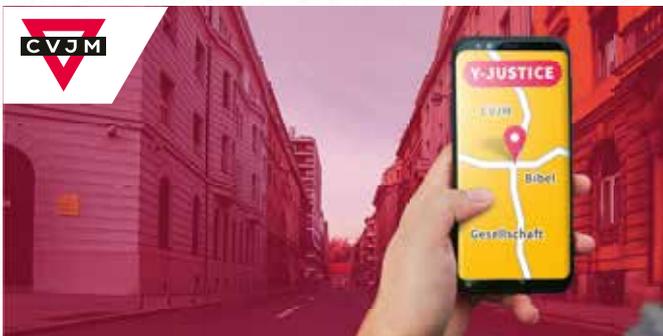
CHRISTIVAL22

Mitarbeit beim CHRISTIVAL

Über 200 Menschen sind schon jetzt im Einsatz und planen das CHRISTIVAL22. Für die Vorbereitung und Durchführung werden insgesamt rund 1.500 Mitarbeitende benötigt. Die Aufgaben und Einsatzgebiete sind vielfältig, der Zeitaufwand unterschiedlich, so ist für jede und jeden etwas dabei – bestimmt auch für dich!

Das CHRISTIVAL22 findet vom 25. bis 29. Mai 2022 in Erfurt statt. 12.000 Teilnehmende werden erwartet. Getragen wird das CHRISTIVAL von über 70 verschiedenen Organisationen – unter ihnen auch der CVJM.

Weitere Infos unter: www.christival.de/mitarbeiten



Y-Justice

Ein CVJM-Kurs rund um globale Nächstenliebe

Als CVJM setzen wir uns für eine gerechte, friedvolle und barmherzige Welt ein. Aber wie geht das und wie kann ich daran mitwirken?

Mit dem Y-Justice-Kurs wollen wir uns dieser Reich-Gottes-Mission anhand von sechs Stationen stellen: Welt, Bibel, Gesellschaft, SDGs (Nachhaltige Entwicklungsziele), CVJM und Ich selbst. Es wird global, konkret und es geht um deinen CVJM. Für junge Erwachsene im CVJM. Start: Oktober 2021

Mehr Informationen und Anmeldung unter: www.cvjm.de/weltweit



www.cvjm-shop.de



bei uns im
CVJM-Shop

Gestaltet jetzt eure Vereins-Textilien
> für Freizeiten, den Mitarbeiterkreis oder die nächste Veranstaltung <

MEIN
CVJM-SHIRT

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202)-57 42 32, info@cvjm-shop.de



- STUDIUM ■
- AUSBILDUNG ■
- WEITERBILDUNG ■
- FORSCHUNG ■

**WEIL DIE
WELT**

**BEWEGER INNEN
BRAUCHT**

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!

www.cvjm-hochschule.de/infotage

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

BASECAMP21: CVJM IN DIE ZUKUNFT FÜHREN

Das Basecamp21 war geprägt von einer Vergewisserung der CVJM-Identität und einem ermutigenden, inspirierenden Blick auf die nächste Etappe des Wegs des CVJM in die Zukunft. Ein dankbarer Rückblick auf das Basecamp21 und ein Ausblick auf den nächsten Zwischenstopp beim Basecamp23.

Nun liegt das Basecamp21 schon zwei Monate hinter uns. 1.000 engagierte Menschen aus dem CVJM bevölkerten das christliche Gästezentrum Schönblick in Schwäbisch Gmünd, um den CVJM gemeinsam in die Zukunft zu führen. Mit inspirierenden Keynotes, Vorträgen, Foren, Workshops, teilenswerten Formaten und natürlich viel Zeit zur Begegnung untereinander und mit Jesus ...

- Stopp -

Ausgebremst durch Corona mussten wir uns schweren Herzens vom »großen« Basecamp verabschieden und Struktur und Inhalte für einen kleineren Kongress mit 200 Delegierten aus den Mitgliedsverbänden planen und vorbereiten. Ebenso haben wir aus diesem Grund voller Schmerz von einem großen Team mit einer breiten Beteiligung der Mitgliedsverbände mit ca. 100 Mitarbeitenden und Mitwirkenden auf ein kleines Kernteam reduziert.

Anfang 2021 war klar, dass auch diese Form nicht durchführbar sein würde. Unter Beibehaltung der inhaltlichen Linie und des Delegationsprinzips gingen wir ein Wagnis ein, das wir uns zunächst nicht wirklich gut vorstellen konnten: ein volldigitaler Kongress mit 17 Stunden Programm, verteilt über vier Tage.

Wir haben im letzten Jahr zwar viel über digitale Veranstaltungen gelernt,

mit Blick auf einen digitalen Kongress rückten jedoch ganz besondere Fragen in den Mittelpunkt:

- Wie gelingen Begegnung und Austausch, zwei »Herzstücke« eines solchen Kongresses, im digitalen Raum?
- Wie gelingen die Diskussion und Weiterarbeit an inspirierenden Vorträgen und Bibelarbeiten?
- Wie gelingt es, eine Aufmerksamkeitsspanne herzustellen und über vier Tage zu halten, wenn alle Beteiligten an unterschiedlichen Orten in ihren ganz individuellen Alltagswelten zugeschaltet sind?

Wenn wir CVJM in die Zukunft führen wollen, dann müssen wir auch wissen, warum.

Das »kleine« Basecamp in großer Verbundenheit

Und das, was wir uns gewünscht haben und zunächst doch nur schwer vorstellen konnten, wurde erlebbare Wirklichkeit: Von der ersten Minute an war klar, dass wir bei aller Unterschiedlichkeit zusammengehören, dass wir gemeinsam Teil der CVJM-Bewegung sind, gegründet auf dem Evangelium Jesu Christi.

Das »kleine« Basecamp hat uns allen deutlich gezeigt: Wir nehmen Rücksicht aufeinander, denn nicht alle kön-

nen in der gleichen Geschwindigkeit gehen, nicht alle haben Erfahrung mit digitalen Tagungen, nicht allen gelingt es leicht, bei Zoom zu kommunizieren. Wir müssen im CVJM immer wieder für diese wichtige Gleichzeitigkeit im Miteinander sorgen. Wenn uns das nicht gelingt, dann verlieren wir die benötigte gemeinschaftliche Kraft, den CVJM in die Zukunft zu führen.

Und wenn wir CVJM in die Zukunft führen wollen, dann müssen wir auch wissen, warum. Deshalb stand zu Beginn des prozesshaften Arbeitens die Vergewisserung der gemeinsamen Identität und des Auftrages des CVJM für junge Menschen. Im weiteren Verlauf war das Basecamp geprägt durch die Ermutigung, die eigenen Rollen als Mitarbeitende, Verantwortliche und Organisation in den nächsten Wochen und Monaten zu hinterfragen und neu zu formulieren. Als Stärkung und Zurrüstung für die nächsten Schritte und Wege nach dem Basecamp erlebten wir inspirierende biblische Impulse entlang des roten Fadens der Pariser Basis (verbinden – nachfolgen – (aus-)teilen).

Wir waren uns einig, dass wir gern viel länger einzelne Themen in Kleingruppen miteinander diskutiert, noch mehr gemeinsame Spaziergänge unternommen (auch die gab es am Rande des Kongresses) und viel mehr Begegnungspunkte gehabt und dabei viele neue Bekannt- und Freundschaft-



Das Basecamp21 war Ort der Vergewisserung und Identifikation, Inspirations- und Ermutigungsquelle.



Karsten Hüttmann und Vassili Konstantinidis (beide Bereich CVJM-Arbeit in Deutschland im CVJM Deutschland) beim Feierabend (oben). Kreuzknoten: Jürgen Baron (AG der CVJM) machte deutlich, wie wir mit Jesus verbunden sind (links).

ten geschlossen hätten. Dennoch sind wir dankbar dafür, dass das alles, sogar ein gemeinsamer »Feierabend«, im virtuellen Raum überhaupt möglich war.

Am Ende dieser intensiven digitalen Tage überwog daher die Dankbarkeit und Freude über die gemeinsame Zeit beim Basecamp21.

Weiter geht's

Das Basecamp21 war Ort der Vergewisserung und Identifikation, Inspirations- und Ermutigungsquelle. Viele Teilnehmende und Delegationen sind mit ersten Ideen und Vorhaben in die Zeit nach dem Basecamp21 gestartet, wie sie persönlich, als CVJM vor Ort und als große Gemeinschaft der CVJM-Bewegung in die Zukunft auf-

brechen können. Ein wichtiger erster Schritt war für viele, diese Ermutigung und Inspiration mit anderen zu teilen, die nicht beim Basecamp dabei sein konnten: mit CVJM-Ortsvereinen, Vorständen, Mitarbeiterkreisen und mit jungen Menschen in Gruppen und Kreisen selbst.

Mit den Erlebnissen und Erfahrungen nehmen wir auch viele Wünsche und Erwartungen für das Basecamp23 vom 28. April bis 1. Mai 2023 in Schwäbisch Gmünd mit, um an die Zwischenstation Basecamp21 anzuknüpfen. Dafür erbitten wir jetzt schon deine Unterstützung im Gebet, damit wir gemeinsam in der Juniausgabe 2023 des CVJM Magazins diese Zeilen lesen können: »Nun liegt das Basecamp23 schon zwei Monate hinter uns. 1.000 engagierte

Menschen aus dem CVJM bevölkerten das christliche Gästezentrum Schönblick in Schwäbisch Gmünd, um den CVJM gemeinsam in die Zukunft zu führen. Mit inspirierenden Keynotes, Vorträgen, Foren, Workshops, teilenswerten Formaten und natürlich viel Zeit zur Begegnung untereinander und mit Jesus ...«



Carsten Korinth
Referent Jugendpolitik u. Grundsatzfragen im CVJM Deutschland



Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Familienplans vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



Ich möchte mit meiner Jugendgruppe darüber sprechen, was wir verändern könnten und wie es in Zukunft weitergeht.

Ich möchte mehr Verantwortung als Begleiter für langfristige Begegnung von Jugendlichen mit Jesus übernehmen.

Ich nehme die Stimmung mit, die mir während des Basecamp21 aufgefallen ist, gemeinsam Zukunft zu gestalten und nicht krampfhaft an »Traditionen« oder Programmen, »die früher mal funktioniert haben«, festzuhalten.

Ich nehme mit, dass ich super gesegnet bin, in einer solchen Organisation meine Berufung ausleben zu dürfen und dass ich am richtigen Platz bin. Meine nächsten Schritte? Weiter Reich Gottes bauen: erwartungsvoll, für alle, existenziell und mit vollem Einsatz!

WAS NIMMST DU AUS DEM BASECAMP MIT?

Die Basecamp21-Teilnehmenden haben uns (anonym) verraten, welches ihre ganz persönlichen nächsten Schritte nach dem Basecamp21 sein werden. Hier einige Ausschnitte.

Mein persönliches Potenzial und das meines CVJM sind noch nicht ausgeschöpft. Ich will mich fragen, welche Rolle ich einnehmen möchte.

Sehr viele neue Gedanken und Fragestellungen.

Ich nehme mit, noch mehr dafür zu kämpfen, eine Plattform zu schaffen, bei der sich Alt und Jung besser begegnen und sich gegenseitig wahr- und ernstnehmen können.

Zum einen nehme ich mit, dass es gut ist, in seine Vergangenheit zu schauen. Was hat mich geprägt? Zum anderen nehme ich mit, wie vielseitig die CVJM-Arbeit ist und wie wertvoll es ist, dass wir gerade jüngere Personen so mitprägen können. Als Erstes will ich überlegen, welche Schritte in meinem CVJM als Nächstes anstehen könnten.

Wie können wir im CVJM enger zusammenwirken und gemeinsam in die Zukunft gehen?



WAS WOLLEN WIR ALS CVJM SEIN?

EINE EINLADUNG ZUR SELBSTREFLEXION

Wie verstehe ich mich mit meiner Person und meinem Engagement im CVJM eigentlich? Schon einmal darüber nachgedacht? Und welche Rolle sehe ich für meinen CVJM? Du bist eingeladen zu einer gedanklichen Wanderung in den Bergen.

Das Bergmotiv hatte uns beim Basecamp21 stark inspiriert. Nun muss es keine Tour im Hochgebirge sein, aber zumindest so, dass es für eine Tageswanderung mit kräftigem Höhenanstieg ausreicht. Dafür ist die richtige Ausstattung unverzichtbar, also z. B. Wanderschuhe statt Flipflops, sonst kann eine solche Tour schnell zur Tortur werden. In Fachgeschäften kann sich der Kunde ausrüsten und zieht dann weiter.

Wen wünschst du dir an deiner Seite? Einen Mitwanderer, der in deinem Tempo mitgeht? Ihr seid eine Weggemeinschaft, ermutigt euch gegenseitig, sucht miteinander nach Wegen. Oder eine Bergführerin, die den Weg kennt und weist, immer einen guten Schritt vorausgeht und das Tempo vorgibt?

Wer willst du im Leben von jungen Menschen sein? Und welche Rolle will dein CVJM einnehmen? Herzliche Einladung zu einer einfachen und hilfreichen Übung, die sich gut auch für den Einstieg in eine Sitzung eignet.

Schau dir die drei abgedruckten

Bildkarten an:

1. Der Ausstatter rüstet aus mit Material, Knowhow rund um die Wanderung und lässt den Wanderer ziehen.
2. Die Mitwanderin begleitet auf dem Weg. Geht neben mir auf Augenhöhe, sucht mit nach dem Weg.
3. Die Bergführerin kennt sich aus, zeigt einem, wo es langgeht, trägt

die Verantwortung. Ich vertraue mich dieser Person gern an.

Gewiss haben alle drei Bilder bzw. Rollen Vor- und Nachteile, bzw. bergen Chancen und Risiken. Wir empfehlen dir, zunächst bei diesen Motiven zu bleiben.

Falls dir darüber hinaus weitere Rollen hilfreich erscheinen (z. B. der Sherpa, der alle Lasten trägt; die Almwirtin, die zwischendrin zur Stärkung angelaufen werden kann; oder der Bergretter, der kommt, wenn etwas passiert ist), dann ergänze sie gern.

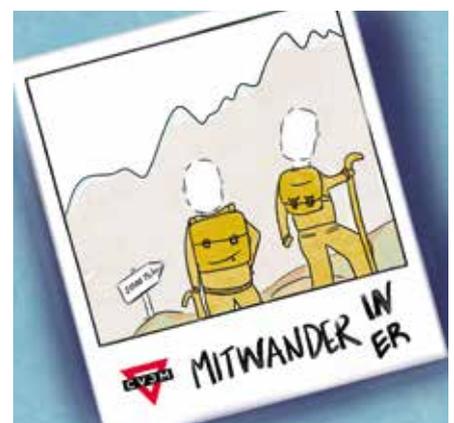
Mögliche Fragen:

1. Persönlich verstehe ich mich eher als Ausstatter/-in, Mitwanderin/Mitwanderer oder Bergführer/-in. Warum sehe ich mich so (persönliche Erfahrung bzw. Entwicklung)?
2. Meinen CVJM sehe ich als Ausstatter, Mitwanderer oder Bergführer. Woran mache ich das fest?
3. Welche Rolle müsste unser CVJM vorrangig aus Sicht junger Menschen einnehmen?

Die Karten sind als Download verfügbar: www.cvjm.de/basecamp-karten



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



CVJM.

DIE ZEIT DEINES LEBENS.

Wie können wir neu erzählen, wofür CVJM steht, was unser Auftrag ist und weshalb wir so von CVJM begeistert sind? Was macht Mut und weckt Leidenschaft, CVJM in die Zukunft zu führen?

CVJM. Die Zeit deines Lebens.

Wusstest Du, dass es absolut einzigartig ist,
was Du im Alter zwischen 10 und 30 erlebst?!
An keine Zeit in Deinem Leben wirst Du dich später stärker zurückerinnern.

Aber vielleicht fühlt es sich für Dich im Moment überhaupt nicht so an.
Du musst lernen, Dich messen, Leistung bringen.
Orientieren in der Welt der 100.000 Angebote und Ablenkungen.
Und trotzdem gibt's da eine Frage – vielleicht verborgen:

Ist da noch mehr? Werde ich gesehen?
Kann ich bei etwas dabei sein, das größer ist als ich selbst?

Genau dafür gibt es den CVJM.
Hier triffst Du auf Gemeinschaft:
Menschen, die ein Stück Leben teilen.
Und daran wachsen.
Du erfährst Wertschätzung und Vertrauen,
Du kannst Dich ausprobieren und Verantwortung übernehmen,
erlebst Sinn und Spiritualität.
Das stärkt Dich und gibt Dir die Chance, Dein Potenzial zu entfalten.

Wer seinen Freunden genau solche Erfahrungen ermöglicht hat?
Jesus Christus.
Ohne ihn würde es den CVJM nicht geben.
Wir glauben, dass er nicht nur die Welt verändern kann, sondern auch Dich.
Weil er ein Meister ist, der Kreativität, der Hoffnung, der Liebe.
Seine Ideen wollen wir leben und ausbreiten.
Und obwohl wir im CVJM total unterschiedlich sind, gehören wir zusammen.
Gemeinsam suchen und finden wir:
Freude und Freunde, Glauben und Gerechtigkeit, Hoffnung und Sinn –
eben ein Leben mit Bedeutung.

CVJM. Die Zeit deines Lebens.

1.600 Mal in Deutschland, als YMCA in 120 Ländern weltweit.



Uns hat die Frage umgetrieben, wie sich das, was CVJM auszeichnet und welche Bedeutung der CVJM mit seinen Angeboten, Menschen, seiner Haltung, seinen Potenzialen hat, neu in Worte fassen lässt. Gelingt es, eine Geschichte zu erzählen, die mir nahekommt und mich berührt? Etwas, das die besonderen Erfahrungen junger Menschen aufgreift und zugleich daran erinnert, dass »die Zeit deines Lebens« für Menschen aller Generationen in der Jugendzeit liegt? (siehe auch Kolumne #rundumsdreieck auf Seite 4).

Unbestritten ist und bleibt die »Pariser Basis« (1855) das Grundlagendokument des CVJM, das unseren Auftrag in großartiger Weise beschreibt. Sie ist das Band, das die weltweite YMCA-Bewegung verbindet und zusammenhält. Mit der »Challenge 21« und der »Kampala-Erklärung« (www.cvjm.de/grundsatzpapiere) kamen am Ende des 20. Jahrhunderts wichtige Perspektiven für die Arbeit des CVJM hinzu.

»CVJM. Die Zeit deines Lebens.« will diesen wunderbaren CVJM mit seiner Relevanz für junge Menschen neu erzählen und bezieht sich dabei eng auf die Pariser Basis.

»Die Zeit deines Lebens« gibt es auch als Film mit tollen Bildern aus der CVJM-Bewegung. Wir empfehlen aber, zuerst den Text zu lesen. Leise oder laut. Oder lass ihn dir sogar vorlesen. Text, Film und Audio findest du auf: www.cvjm.de/zdl



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

4 X JA – FÜR EINE ZUKUNFT VOLLER MÖGLICHKEITEN

Die Corona-Zeit hat viele Angebote eingeschränkt. Wie können wir uns neu aufstellen, um die Zeit danach zu gestalten?

So schnell die Corona-Situation unseren Alltag durcheinander gebracht hat, so lang und zäh scheint der Weg heraus. Und dennoch gibt es viele ermutigende Signale, dass es eine Zeit danach geben wird. Um dieses »Danach« zu gestalten ist jetzt eine gute Zeit.

Neue Voraussetzungen

Echt jetzt? Das Leben ist eh schon recht mühsam. Und dann sollen wir uns zusätzlich noch mit der Zeit danach beschäftigen? Reicht es nicht, wenn dann alles vorbei ist und wir weitermachen können, wo wir im März 2020 aufgehört haben? Ich bin überzeugt, das reicht nicht. Denn inzwischen ist einiges passiert. Und nicht zuletzt hat die Corona-Zeit auch manchen von uns zugesetzt. Dazu kommt, dass auch die Kinder und Jugendlichen ihre Gewohnheiten geändert haben. Vielleicht kommen sie gar nicht so einfach wieder, wenn unser CVJM wieder öffnet. Nicht zuletzt müssen sich die Teams der Mitarbeitenden wieder finden und sammeln.

Gottes JA gilt auch im Umbruch

Als Christen leben wir von Gottes großem JA zu uns. Gerade in einem Umbruch sind wir gefragt, unseren Halt in Gott erfahrbar zu machen – für uns und andere. Mit »4 x JA« wollen wir uns Gottes großes JA neu bewusst machen:

- JA zur Zukunft im Vertrauen auf Gott
- JA zur Zukunft mit einer tragfähigen Vision
- JA zur Zukunft auf neuen Wegen und mit alten Schätzen
- JA zur Zukunft als ganze Gemeinschaft

In den letzten Monaten haben wir mit vielen gesprochen, die genau solch einen Neustart gestalten wollen. Zum einen braucht es die Perspektive, dass ein neuer Start wirklich bald erfolgen kann. Hier ist Timing gefragt. Zum anderen ist der Corona-Einschnitt für unsere Gesellschaft (und damit auch für CVJM und Gemeinde) wohl tiefer, als heute vielen bewusst ist. Es wird kein Zurück in die Zeit davor geben. Stattdessen sollte uns die Frage leiten: »Was braucht CVJM-Arbeit für die 2020er Jahre?«

Chancen im Aufbruch

Solch eine große Chance zur Neuausrichtung bekommen wir nicht oft. Wenn wir als CVJM eine entscheidende Größe für die Kinder und Jugendlichen sein wollen, liegt hier großes Potenzial zur Erneuerung – und eine Erneuerung der Form hat ja im CVJM ja eine lange Tradition.

Solch einen Aufbruch können manche Vereine sicher selbst gestalten. Wir bei Wunderwerke unterstützen und moderieren solche Wege auch für und mit euch. Denn manchmal hilft ein Impuls von außen, um den eigenen Weg zu entwickeln. Weitere Infos: www.wunder-werke.de



Christian Herbold

CVJMer aus Wuppertal, freier Mitarbeiter bei Wunderwerke e. V., ab Sommer im CVJM Baden

Und jetzt raus

Genug vor den Bildschirmen gehangen – jetzt ist es verstärkt dran, mit Kindern und Jugendlichen die Schöpfung Gottes neu zu entdecken, sagt Clemens Schlosser.

Michael Götz: Wer dich kennt weiß, dass du leidenschaftlich gerne draußen unterwegs bist. Wie würdest du deinen eigenen Zugang zur Natur beschreiben?

Clemens: Am faszinierendsten finde ich, dass die Schöpfung für mich keine weitere Erklärung braucht. Sie spricht für sich selber. Wenn ich in einen See springe, beim Wandern Felsformationen bewundere, dann frage ich mich nicht: Warum ist das so? Sondern ich genieße es, einfach zu sein und nicht selten gerate ich dabei ins Staunen.

Wie hast du Jugendliche in dieser Corona-Zeit in Bezug auf die Natur erlebt?

In Studien kommt klar raus, dass der Medienkonsum deutlich zugenommen hat. Das bringt sicherlich einiges Negatives wie ungesunde Körperhaltung, fehlende Erfahrungen der Weite und anderes mit sich. Da haben wir natürlich auch mit unseren vielen digitalen Jugendarbeitsformaten in diesem Jahr dazu beigetragen. Doch ich finde das auch gar nicht so schlimm. Das war das Beste, was passieren konnte, in dieser Zeit. Gleichzeitig habe ich gerade im letzten Sommer auf einem Zeltcamp erlebt, wie die Jugendlichen richtig froh waren, aus der digitalen Übersättigung auszubrechen, sich zu bewegen, rumzuklettern, in den See zu springen, am Lagerfeuer tiefe Gespräche zu führen. Da hat keiner Online-Veranstaltungen oder seine Playstation vermisst.

Wer viel in der Natur ist (...), lernt sie zu schätzen und will sie dann natürlich auch beschützen.

beigetragen. Doch ich finde das auch gar nicht so schlimm. Das war das Beste, was passieren konnte, in dieser Zeit. Gleichzeitig habe ich gerade im letzten Sommer auf einem Zeltcamp erlebt, wie die Jugendlichen richtig froh waren, aus der digitalen Übersättigung auszubrechen, sich zu bewegen, rumzuklettern, in den See zu springen, am Lagerfeuer tiefe Gespräche zu führen. Da hat keiner Online-Veranstaltungen oder seine Playstation vermisst.

Warum findest du es neben dem Wohlbefinden der Jugendlichen so wichtig, dass wir mit Jugendarbeit draußen unterwegs sind?

Wer viel in der Natur ist, bekommt einen anderen Bezug dazu, lernt sie zu schätzen und will sie dann auch beschützen. Das ist für mich im Kontext der Klimakrise der beste Zugang, Jugendliche für ihre Welt zu sensibilisieren. Das wird in der Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen.

Mit dem Slogan »Zurück zur Natur« sind in der Jugendarbeit immer wieder Trends entstanden – angefangen von den Pfadfindern bis heute zu Kletterparks und Baumhauscamps. Welche Formate findest du, sollen wir jetzt in der Jugendarbeit fördern?

Ultrawichtig finde ich, den einfachen Schritt in die Natur zu wagen. Kleine Sachen wie ein Lagerfeuer machen, eine Übernachtung draußen im Wald unter freiem Himmel. Da braucht man keine mega Ausbildung und trotzdem schafft man ohne großen Aufwand dadurch geniale Erfahrungen. Aber natürlich sind auch große Projekte wie Niederseilparks und Baumhauscamps super. Es gibt da nicht das eine Programm, sondern ich möchte Jugendleitern Mut machen, da anzufangen, wo die eigene Neugierde am größten ist. Schaut, was bei euch in der Nähe ist: eine Fahrradtour zum nächsten See oder den Dorfmäcker miteinander besuchen. Helft mit, dass die Jugendlichen mit euch Neues ausprobieren dürfen und dabei anfangen zu staunen, wie der lebendige Gott die Erde so wunderbar geschaffen hat. Und dann treten auch die vielen »Warums«, die in der Pandemie verstärkt aufgebrochen sind, wieder in den Hintergrund. Dann, wenn wir gemeinsam die Schöpfung bestaunen, die keine weitere Erklärung braucht, sondern die einfach ist – wie ich und mein Schöpfer auch. Und was gibt es Größeres als diese Erkenntnis?

Ultrawichtig finde ich, den einfachen Schritt in die Natur zu wagen.

Vielen Dank, Clemens, für das Gespräch und dir viel Stauden mit den Jugendlichen im Sommer am Waginger See mit dem Blick in die Alpen.



Clemens Schlosser
Landessekretär im CVJM Bayern

GEMEINSAM ZOCKEN

... und vom Glauben erzählen. E-Sport fasziniert seit einigen Jahren vor allem Kinder und Jugendliche. Als CVJM können wir das nutzen, um auch neue Zielgruppen zu erreichen.

»Es ist spannend, man fiebert direkt mit. Die ganze Entwicklung ist beeindruckend. Ich bin gespannt, wie weit das noch vorrückt. Vielleicht in die Mitte der Gesellschaft auch irgendwann. Momentan ist das ja schon eher noch eine Subkultur, auch wenn es ziemlich groß ist.« Die Person, die hier für einen Beitrag im SWR (Südwestrundfunk) interviewt wurde, spricht nicht von Eishockey, Schach oder dem Züchten von Bonsaibäumen. Nein, die Person spricht von »E-Sport«.

Und es stimmt: Diese »Subkultur« ist ziemlich groß. Im Jahr 2019 haben sich 44 % der 14- bis 24-Jährigen in Deutschland ein oder mehrere E-Sport-Turniere angeschaut. Im Jahr 2019 wurden weltweit 443 Millionen Menschen erreicht. Zum Vergleich: Im Jahr 2018 schauten sich weltweit knapp vier Milliarden Menschen mindestens ein Fußballspiel an. 2021 gewann das Siegerteam bei einem professionellen »CS: GO«-Turnier 200.000 € Preisgeld.¹ Ja, diese Subkultur erfreut sich immer mehr Beliebtheit und steigender Zuschauerzahlen.

E-Sport definiert der E-Sport-Bund Deutschland e. V. (ESBD) als unmittelbaren »Wettkampf zwischen menschlichen Spieler/-innen unter Nutzung von geeigneten Video- und Computerspielen an verschiedenen Geräten und auf digitalen Plattformen unter festgelegten Regeln.« Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) geht hier noch einen Schritt weiter und differenziert zwischen »E-Sport«, bei dem analoger Sport virtuell abgebildet wird, zum Beispiel Fußball in Fifa oder Basketball in NBA2k21, und »E-Gaming«, also beispielsweise »League of Legends« oder »Counterstrike: Global Offensive«.

Anknüpfungspunkte für den CVJM

Wie sich die Begeisterung für das Thema nutzbar machen lässt, zeigt der CVJM München, der Deutschlands erste E-Sport-Freizeit durchgeführt hat, sehr eindrücklich. Hier haben Simon Mirikian und sein Team die Idee aufgegriffen, junge Menschen in ihrer Begeisterung für E-Sport wahrzunehmen und zu fördern.

Eine Woche lang verbrachte eine Gruppe jugendlicher Gamer unter professioneller Anleitung eine Freizeit im Haus des CVJM München, teilte Leben, Essen und Gemeinschaft und zockte miteinander. Ziel dabei war klar, die Fähigkeiten der Jugendlichen in den Spielen zu fordern und zu fördern,



Eindrücke des E-Sport-Camps im CVJM München

„Es ist spannend, man fiebert direkt mit. Die ganze Entwicklung ist beeindruckend. Ich bin gespannt, wie weit das noch vorrückt.“

aber auch offline eine gute Zeit miteinander zu haben. So gab es jeden Tag auch ein Alternativprogramm bestehend aus Jigger, medienpädagogischen Gesprächen oder einem Gebetsspaziergang. Durch dieses Angebot konnte der CVJM München Jugendliche erreichen, die sonst keine Berührungspunkte mit dem CVJM und dadurch auch nicht mit dem Evangelium hatten.

Lesetipp

Wenn ihr mehr Ideen und Anregungen bekommen wollt, welche Rolle E-Sport in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit spielen könnte, dann ist unsere Gaming-Broschüre was für euch. Hier werden theologische und praktische Impulse zum Thema Gaming gegeben. Wenn du Interesse hast, melde dich gern unter ullrich@cvjm.de.

¹ »CS: GO« steht für »Counter-Strike: Global Offensive«. Es ist ein Computerspiel aus dem Genre der Online-Taktik-Shooter.



Ruben Ullrich

Referent Junge Generation und TEN SING im CVJM Deutschland



BASECAMP21

Eine Delegation des CVJM-Westbund hat am bundesweiten CVJM-Kongress teilgenommen.

Zunächst wollten wir mit 80 bis 100 verantwortlichen Personen aus den Ortsvereinen und Kreisverbänden des CVJM-Westbund beim Basecamp21 in Schwäbisch Gmünd dabei sein. Dann war schnell klar, dass aufgrund Corona die Zahl der Teilnehmenden reduziert werden muss. So wurde allen CVJM-Landesverbänden ein Kontingent zugeteilt. Und schließlich musste der Kongress wegen der anhaltenden Pandemie in ein digitales Format umgewandelt werden.

So saßen Ende April 30 Personen aus dem CVJM-Westbund vor ihren Laptops, PCs oder Tablets – zusammen mit CVJM-Verantwortlichen aus allen Teilen Deutschlands. Was wir inhaltlich erarbeitet haben, wird an anderen Stellen in diesem CVJM-Magazin berichtet.

Beteiligung von Young Leaders

Von Anfang an war uns wichtig, dass junge Gestalterinnen und Gestalter von CVJM-Arbeit, Young Leaders, Teil unserer Delegation sind. So gab es bereits im letzten Jahr ein Bewerbungsverfahren dieser Altersgruppe. Neben Mitgliedern des Gesamtvorstandes sowie Bundessekretärinnen und Bundessekretären haben 11 junge Verantwortliche aus dem CVJM-Westbund beim Basecamp21 mitgearbeitet. Es war zu beobachten, dass auch aus den anderen Regionen Deutschlands viele junge Menschen mitgewirkt haben.

Erkenntnisse und Ausblick

Neben den persönlichen Erkenntnissen der Teilnehmenden wurde uns vor allem wichtig, dass wir im CVJM-Westbund mehr Raum für Beratung, Austausch und Diskussion von aktuellen Themen brauchen. Themen, die wichtig und relevant sind, um CVJM-Arbeit heute und in Zukunft zu gestalten. Dazu bieten sich vor allem digitale Formate an, bei denen es egal ist, aus welcher Region sich Menschen beteiligen.

Und trotzdem ist es ganz anders, sich bei einem Kongress leibhaftig zu treffen und in vielen Seiten- und Abendgesprächen wichtige Themen zu besprechen und Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. Deshalb freuen wir uns schon sehr, dass wir dann in zwei Jahren hoffentlich mit 80 bis 100 Personen aus dem CVJM-Westbund am Basecamp23 (28. April bis 1. Mai 2023) auf dem Schönblick in Schwäbisch Gmünd teilnehmen werden.



Matthias Büchle
Generalsekretär

ÜBER GELD SP

Warum es wichtig ist, doch über G

»Über Geld spricht man nicht« – so liest man es besonders für Deutschland und Europa. Das unguete Gefühl, vielleicht beneidet (oder bedauert) zu werden, vermischt sich mit einer weiteren Redensart: Geld verdirbt den Charakter.

Gottes Geld steckt in den Taschen seiner Menschen

Und trotzdem wollen wir auf diesen Seiten über Geld schreiben. »Money Talk« berichtet darüber, wo wir finanzielle Mittel benötigen, wie ihr mit Freude und gut informiert Geld abgeben könnt und wie wir im CVJM die anvertrauten Spenden und Beiträge einsetzen. Frei nach der Aussage eines älteren Bruders: Gott hat jede Menge Geld – es steckt in den Taschen seiner Menschen.

Geld als Ausrüstungsgegenstand

Beim virtuellen CVJM-Basecamp21 ist mir noch mal klar geworden, dass die »beste Zeit deines Lebens« vor allem in

Spendenprojekt im Sommer

Hauptamtliche Begleitung der Jungbläserarbeit

CVJM-Westbund e.V.
Spendenkonto:
DE80 3506 0190 1010 2570 57
KD-Bank eG Dortmund
Verwendungszweck: Stelle-JBL

Weitere Infos gibt es unter:
www.cvjm-westbund.de/
unterstuetzen

QR-Code scannen
und direkt helfen!



RICHT MAN NICHT

eld zu sprechen und wofür wir die Spenden einsetzen.

der persönlichen Begegnung mit solchen Menschen geschieht, die ihr Leben mit jungen Menschen teilen. Ein Basecamp ist aber auch der Ort, wo die Ausrüstung und Verpflegung zu finden sind und wo Träger und Bergführerinnen (haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende) ihre wichtige Arbeit tun. Und deshalb müssen wir auch unsere finanziellen Möglichkeiten teilen und die Arbeit mit und für junge Menschen mit dem nötigen Geld ausrüsten.

Auf uns aufmerksam machen

Und ich musste an unseren so plötzlich verstorbenen und schmerzlich vermissten Kollegen Jörg Bolte denken, der sich bei den Kirchen und in der AEJ (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend) auch immer für die finanzielle Unterstützung der guten Arbeit im CVJM eingesetzt hat. Er hat uns häufiger daran erinnert, dass wir unser Profil als CVJM schärfen müssen, weil

wir in der christlichen Jugendverbandsarbeit so viel einzubringen haben. Und das müssen die Menschen wissen, die in den kirchlichen und öffentlichen Gremien über die Taschen verfügen, in denen Gottes Geld zu finden ist.

Gibt es ein Thema, über das wir hier schreiben sollen?

Dann schickt uns eine kurze Nachricht an redaktion@cvjm-magazin.de. Wir freuen uns über eure Anregungen!

Bleibt behütet.



Michael van den Borre
Geschäftsführer

Unterstütze uns über unser Spendenportal:

www.cvjm-westbund.de/spendenportal

oder durch eine direkte Überweisung auf unser Konto:

IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57 • BIC: GENODED1DKD • KD-Bank Dortmund



Spenden: erreicht bis 15.05.2021
74.464,50 €

Spenden: erreicht bis 15.05.2020
82.362,62 €



MONEY TALK

Ich bin mir sicher, dass immer wieder Spendenbriefe von großen und kleinen Organisationen einen Weg in deinen Briefkasten finden. Bunte, auffällig gestaltete Briefumschläge, kleine Geschenke – all das sind Maßnahmen, um deine Aufmerksamkeit zu gewinnen, das Herz zu berühren und für eine Spende zu motivieren.

In diesen Tagen finden einige CVJM-er einen Brief vom CVJM-Westbund in ihrem Briefkasten. Voller Begeisterung für die jungen Menschen und seine Arbeit berichtet Andreas Form in seinem Freundesbrief an die Spenderinnen und Spender von seinen Erlebnissen. Dabei spricht er nicht über Geld – und doch ist klar, dass seine Stelle und die Begleitung der jungen Bläserinnen und Bläser Geld kosten. Bei Money Talk wollen wir nicht ständig über Geld sprechen – aber wir wollen dich begeistern für die tollen Projekte, die im CVJM für und mit jungen Menschen möglich sind. Und wir wollen mit dir die Erkenntnis teilen, die ich vor einigen Jahren als Ergebnis einer Studie las: »Spenden macht glücklich.« Und was gibt es Schöneres, als sich gegenseitig glücklich zu machen?!

Kristina Regeniter

BÜRO FÜR SPEKTAKULÄR-SPONTANE WUNSCHERFÜLLUNG

Einblicke in die Öffentlichkeitsarbeit des CVJM-Westbund

»Büro für spektakulär-spontane Wunscherfüllung« – das stand schon am meiner Bürotür, als ich im Jahr 2014 im Bereich Öffentlichkeitsarbeit beim CVJM-Westbund angefangen habe. Seitdem hat sich der Arbeitsbereich verändert und erweitert, Schwerpunkte sind hinzugekommen oder haben sich verlagert, Mitarbeitende sind in Ruhestand gegangen, andere sind neu hinzugekommen. Aber tatsächlich steht das auch heute noch an der Bürotür vom Team Öffentlichkeitsarbeit in der Geschäftsstelle des CVJM-Westbund in Wuppertal.

CVJM-Arbeit ist kreativ

Aktuell sind Sarah-Sophie Schewe, Carsten Tappe und Stefanie Bosse das Team für spektakulär-spontane Wunscherfüllung. Klar ist: Arbeit im CVJM ist Arbeit für und mit Menschen und somit immer kreativ und darauf bedacht, Wünsche zu erfüllen. Aber irgendwie fühlt es sich so an, als ob die verrücktesten, spontansten, dringendsten und chaotischsten Wünsche auf unseren Schreibtischen landen. Und wenn schon, dann bitte alle auf einmal. Das sorgt gelegentlich dafür, dass wir mit dem Telefonhörer am Ohr einen Instagram-Post abschicken, während wir unsere E-Mails checken und parallel mit der Kollegin an der Tür einen Termin vereinbaren.

Wofür wir zuständig sind

Bleibt die Frage: Was genau macht die »Öffentlichkeitsarbeit«? Schau dich im Westbund um, du findest an allen Ecken und Enden schöne (und gelegentlich auch weniger schöne) Produkte unserer Arbeit: die Westbund-Website, Broschüren und Arbeitshilfen, Flyer, Logos, Postkarten, Social Media, Briefpapier, Banner, Roll-ups, Merchandise-



Artikel, Visitenkarten, T-Shirts, Formulare, News-Artikel, Videos, Fotos, ...

Und so füllen sich unsere To-do-Listen manchmal schneller, als uns lieb ist. Möglicherweise liegt das auch daran, dass wir nicht so gut Nein sagen können. Oder daran, dass uns unsere Arbeit wichtig ist. Wobei es nicht die Arbeit an sich ist, die uns am Herzen liegt, sondern die vielen kleinen und großen Ideen, die sich hinter den Anfragen verbergen. Sie machen den CVJM-Westbund zu dem, was er ist: Zu einem Werk, das die Menschen im Blick hat. Wir wollen sie mit der besten aller Botschaften erreichen, ihre Persönlichkeit wachsen lassen und sie in ihrer ehren- oder hauptamtlichen Arbeit stärken und voranbringen. Das motiviert. Und begeistert.

Personalnachrichten

Im vergangenen Quartal feierten folgende Mitarbeiterinnen ein Dienstjubiläum: **Silke Dreßler**, Mitarbeiterin im Bereich Gästempfang und Büro der Bildungsstätte Bundeshöhe (20 Jahre) und **Martina Karls**, Mitarbeiterin im Tagungs- und Gästehaus Elsenburg in Kaub am Rhein (10 Jahre).

Vielen Dank für euren treuen Einsatz und euer Engagement im CVJM-Westbund!



Stefanie Bosse
Team Öffentlichkeitsarbeit

BERUFUNG STELLE ARBEIT MIT KINDERN

Katrin Lindner wird Bundessekretärin



Wir freuen uns sehr, dass der Vorstand Katrin Lindner aus Essen zum 1. September 2021 auf die vakante Stelle Arbeit mit Kindern berufen hat. Damit bekommt dieses wichtige Arbeitsfeld wieder hauptamtliche Unterstützung.

Neben einer theologischen Ausbildung am Johanneum in Wuppertal und einem ergänzenden Studium in Sozialpädagogik/Sozialer Arbeit hat

Katrin Lindner eine Vielzahl von Interessen im sportlichen, musischen, kreativen und naturwissenschaftlichen Bereich. Beste Voraussetzungen also, um als Bundessekretärin in diesem Arbeitsbereich gute Impulse zu setzen. Wir freuen uns darauf. Schon jetzt ein »herzliches Willkommen«.

Matthias Büchle
Generalsekretär

SCHMERZ UND GROSSER DANK

Wir nehmen Abschied von Jörg Bolte.



Am 29. April 2021 ist CVJM-Bundessekretär Jörg Bolte im Alter von 54 Jahren gestorben. Eine Operation am Herzen hatte solche Komplikationen hervorgerufen, dass die Ärztinnen und Ärzte vierzehn Tage lang um sein Leben gekämpft haben.

Es ist ein großer Schmerz, einen Kollegen und Bruder zu verlieren – mitten heraus aus dem Leben, dem Dienst, der Dienstgemeinschaft. Fast 11 Jahre lang hat Jörg Bolte im CVJM-Westbund in unterschiedlichen Arbeitsbereichen Leitungsverantwortung übernommen. Als Regionalsekretär war ihm Begleitung nicht nur ein Dienstauftrag, er hat das gelebt. Mit Leidenschaft und großer Geduld war er mit Menschen auf dem Weg, hat immer wieder die Initiative ergriffen und Prozesse und Projekte nicht nur angestoßen, sondern auch zum Ziel geführt. Als Bundessekretär für Bildung und Außenvertretung hat er in den letzten Jahren wichtige Akzente gesetzt und mit hohem Sachverstand und Einfühlungsvermögen auf allen Ebenen Vertrauen geschaffen.

Wir sind Jörg Bolte von Herzen dankbar für alles, was er gewirkt, was er gelebt, was er eingebracht hat! Ein großer Segen für viele Menschen! Ein großer Segen für den CVJM-Westbund! Umso

schmerzlicher ist der Abschied – auch wenn wir wissen, dass er nun als Kind Gottes in der »himmlischen Wohnung« einen Platz hat. Besonders denken und beten wir für seine Frau Andrea und die Tochter.

Matthias Büchle
Generalsekretär im CVJM-Westbund

»Halli Hallo...« so klang es fröhlich und liebevoll, wenn Jörg den Raum betrat. Es war diese wertschätzende Freundlichkeit, die Jörg ausmachte. Er war respektvoll, verlässlich, immer gut vorbereitet und strukturiert. Er konnte mit einem Lächeln den roten Faden herstellen, wenn man sich gedanklich verlaufen hatte. Für einen Dienst, der uns oft in die erste Reihe stellt, war er im besten Sinne dezent und unaufgeregt, hat in unserer Dienstgemeinschaft ausgleichend gewirkt. Er war klar und eindeutig, um einzufordern, was junge Menschen und Mitarbeitende brauchen. Er hat seinen Glauben und seine Überzeugungen im und auf dem Herzen getragen mit einer ganzen Kollektion von CVJM-Shirts. Durch Worte und Zeichen hat er zum Ausdruck gebracht, wofür er stand. Und all das mit einladender Sanftmut und Güte.

Mit Jörg zusammen zu arbeiten war ein großes Geschenk. Wir haben ihn überaus geschätzt und er wird uns an allen Ecken und Enden fehlen. Wir sind von Herzen dankbar für die wertvollen Jahre und wir vertrauen darauf, dass er in den besten Händen ist, in denen es ihm geht.

Marika Kürten
Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung im CVJM-Westbund

Jörg Bolte war von 2019 bis zu seinem Tod in vielen Gremien der Evangelischen Jugend in NRW aktiv, unter anderem in der Jugendkammer der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem

Vorstand der Evangelischen Jugend im Rheinland und dem Jugendpolitischen Ausschuss der AEJ-NRW. Er war Mitgestalter evangelischer Jugendarbeit auf Landesebene und hat die wichtige Rolle der Werke und Verbände in seinen Positionen mit Leben gefüllt. In Erinnerung bleibt Jörg durch seine wertschätzende, konstruktive und ehrliche Persönlichkeit, die junge Menschen motiviert und begleitet hat, wie auf dem Kirchentag in Dortmund 2019 im Zentrum Jugend. Mit seiner authentischen und freundlichen Art, Probleme anzusprechen und zu lösen hat Jörg uns nachhaltig beeindruckt. Mit ihm war immer ein humorvoller, zuverlässiger und positiver Geist im Raum. Jörg war mit jeder Faser seines Körpers ein Mitstreiter Gottes auf Erden. Wir werden ihn schmerzlich vermissen.

Stefan Niewöhner
Geschäftsführer der AEJ-NRW



Kombikurse 2021

Unsere Mitarbeiter-Kombikurse ermöglichen es dir, in einer tollen geistlichen Gemeinschaft zu lernen und zu üben – für dich persönlich und für eine qualifizierte Mitarbeit. Aktuell planen wir, die Kombikurse präsent durchzuführen. Wir freuen uns auf dich!

- Kombikurse Ruhr:
10. – 15. Oktober 2021 in Wuppertal
- Kombikurse Rheinland-Saar:
17. – 23. Oktober 2021, Kastellaun.

**Weitere Infos bei
Bundessekretärin Marika Kürten
(m.kuerten@cvjm-westbund.de)**

Berufungen

Neue Landesjugendpfarrerin der EKiR
Die Kirchenleitung hat die 44-jährige Wuppertalerin Tuulia Telle-Steuber zur neuen Landesjugendpfarrerin der Evangelischen Kirche im Rheinland berufen. Zugleich ist sie damit Leiterin des Amtes für Jugendarbeit. Sie hat ihr Amt am 1. Mai 2021 angetreten.



Neuer Landesjugendpfarrer der EKvW
Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen hat Christian Uhlstein (50) zum neuen Landesjugendpfarrer berufen. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt übernimmt er für die Dauer von acht Jahren die Leitung des Amtes für Jugendarbeit der EKvW.



Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit, gratulieren herzlich zu diesen neuen Aufgaben und wünschen dazu Gottes Segen!

Matthias Büchle

CVJM-Clubcamp goes CHRISTIVAL



Das Highlight des Jahres 2022 steht schon in den Startlöchern: das CHRISTIVAL in Erfurt vom 25. bis 29. Mai 2022! DAS Event für junge Christen und Jugendgruppen, eine einmalige Mischung aus Festival und Kongress und so gut, dass wir finden: Du solltest unbedingt auch dabei sein!

Wir als CVJM-Westbund wollen das unterstützen mit »CVJM-ClubCamp goes CHRISTIVAL«: unsere regionalen ClubCamps, also das ClubCamp Ostwestfalen, das C³ und das CVJM-Ruhrcamp, werden im nächsten Jahr nicht als separate Veranstaltungen stattfinden, sondern wir möchten euch einladen und ermutigen, euch mit uns aufzumachen nach Erfurt und gemeinsam das Christival zu erleben. Wer schonmal dabei war, weiß, mit wie viel Begeisterung und neuen Impulsen man hinterher zurückkommt und zuhause im CVJM oder der Gemeinde neu durchstartet. Also: Wir sehen uns in Erfurt! Seid ihr dabei?

Infos: www.christival.de

Gebetskalender 2021

Im Gebetskalender des CVJM-Westbund sind für jeden Tag im Monat Gebetsanliegen genannt und zusätzlich eine Übersicht über die Termine im laufenden Jahr. Herzlichen Dank für alle konkreten Gebete!

**Der Gebetskalender kann in der
Geschäftsstelle bestellt werden
(a.krueger@cvjm-westbund.de)**

Delegierten- versammlung

Vom 24. bis 26. September 2021 findet die Delegiertenversammlung des CVJM-Westbund statt. Wir planen das Treffen in Wuppertal in der Hoffnung, dass die Corona-Lage das zulässt. Auf der Tagesordnung stehen Wahlen zum Gesamtvorstand. Auch im Vorstand wird es Veränderungen geben. Im Sendungs-Gottesdienst am Sonntag werden wir die neuen Bundessekretärinnen und Bundessekretäre einführen.

Matthias Büchle

Dankbare Erinnerung an Brunhilde Blunck

Im Alter von 85 Jahren ist Brunhilde Blunck am 2. Mai 2021 in Essen gestorben. Die Erinnerung an sie ist unmittelbar verbunden mit der Mädchenarbeit im CVJM-Westbund. 20 Jahre lang hat sie diese Arbeit als Vorsitzende geleitet und maßgeblich geprägt. Ihre Leidenschaft und ihre Fähigkeit, zu begeistern, haben zu einem regelrechten Aufbruch der Arbeit mit Mädchen und Frauen geführt. Sie war unterwegs mit dem Ziel, dass junge Menschen Jesus begegnen und damit Orientierung für ihr Leben gewinnen.

Als stellvertretende Vorsitzende des CVJM-Westbundes hat Brunhilde Blunck auch für das Gesamtwerk Leitungsverantwortung übernommen und war bereit, sich in einer Vakanzzeit für die Dauer von über einem Jahr in den Dienst der kommissarischen Generalsekretärin berufen zu lassen. Für viele junge Menschen ist sie zu einem großen Segen geworden. Wir sind sehr dankbar für das Wirken von Brunhilde Blunck und befehlen sie und alle Angehörigen der Gnade und Treue unseres HERRN Jesus Christus an.

Matthias Büchle

PLÖTZLICH LIVESTREAM

Als wir uns auf der BMT 2019 zusammensetzten, um unseren Lobpreisgottesdienst »The Promise« wieder aufleben zu lassen, ahnten wir nicht, welche Herausforderungen auf uns zukommen sollten.

Ich bin das Brot des Lebens – Mai 2020

Anfang Mai, der erste Lockdown war vorbei. Coronakonform, in einem gewachsenen Team, veranstalteten wir den zweiten Gottesdienst. Benni bekam im Technikteam Verstärkung von Max als Kameramann, sodass nicht mehr eine Webcam herhalten musste, und von Jan als Tontechniker. Beim Aufbau fiel uns jedoch ein »kleines« Detail auf: Das Internet funktionierte nicht. Quasi das »Brot des Livestreams«. Im Haus unserer Band fanden wir Asyl mit W-LAN. So schleppten wir am Nachmittag die Technik in den dritten Stock, bauten alles auf und testeten. Zehn Minuten vor Beginn schmierte unser PC ab, die Kameras wollten nicht direkt funktionieren. Doch Gott hielt alles zusammen, der Stream lief wunderbar! Vielleicht macht es gerade wegen dieser Hürden so viel Spaß, jeden Monat live zu gehen.

Ich bin der gute Hirte – August 2020

Lobpreismusik auf einer Bühne zu machen, ganz ohne Publikum und direktes Feedback vom Gegenüber ist besonders. Uns fiel es oft schwer und wir wünschten uns Mitsänger. Doch es zeigte uns auch, dass Anbetung nichts damit zu tun hat, wer mitsingt oder

zuhört, denn letztlich ist es eine Sache zwischen Gott und uns. Wir geben ihm unser Herz. Er, der gute Hirte, findet und begegnet uns in unserer Situation – unabhängig vom Drumherum! Im Hintergrund stecken wir viel Herzblut in den Gottesdienst, damit der Raum passend zum Thema dekoriert wird. Jeden Monat freuen wir uns über künstlerische Bibelversplakate von Tina.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben – Oktober 2020

In unseren Gottesdiensten predigten bisher eine bunte Auswahl an Rednern aus dem CVJM-Westbund, Bayern und Nachbargemeinden, die meistens zugeschaltet wurden und eine persönliche Note einbrachten. Bekkis Poetrys, ein mittlerweile fester Bestandteil, brauchten Zeit, um vorbereitet zu werden: texten, filmen, schneiden. Besonders der Gottesdienst im Oktober ist uns hierzu im Gedächtnis geblieben, da wir Bekki u. a. mit einer Drohne filmten. Wir nehmen es als Geschenk, wie sich aus wenigen Mitarbeitenden eine große Gruppe zusammengefunden hat, der es wichtig war, anzupacken und ihre Talente einzubringen.



Max: mit Abstand der beste Kameramann



Das Promise-Team in Action beim Adventsgottesdienst

Trotz schwieriger Umstände und wechselnder Corona-Regeln zeigte Gott uns immer einen Weg und wir durften seinen Geist in unserer Vorbereitungszeit spüren. Wir freuen uns, wenn du auch mal reinschaust!



Rebekka v. d. Eichen, Jan Kunz, Miriam Distel leiten zusammen den jungen Gottesdienst »The Promise« im CVJM Dhünn



Nächste Termine:

montags
28.06.2021
23.08.2021
25.10.2021
13.12.2021

sonntags
26.09.2021
21.11.2021

live.cvjm-dhuenn.de



NACHHALTIG FAIR BERATEN

Gemeinsam handeln.

Gutes bewirken.

Geld ethisch-nachhaltig zu investieren und soziale Projekte zu finanzieren ist das Kerngeschäft der Bank für Kirche und Diakonie. Seit über 90 Jahren. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind herzlich willkommen.



Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank ■ www.KD-Bank.de



Neue Vorsitzende in den CVJM-Ortsvereinen und CVJM-Kreisverbänden

In einigen CVJM und CVJM-Kreisverbänden im CVJM-Westbund wurden neue Vorstandsvorsitzende gewählt. Wir danken den bisherigen für ihren Einsatz und wünschen den neuen und ihren Vorständen Gottes Segen für ihre Aufgabe.

CVJM Detmold e. V.

Sebastian Schürmann

CVJM Deilinghofen

Matthias Quaschnik

CVJM Schwabsburg

Tabea Trapp

CVJM Freudenberg

Marie-Elise Nöh

CVJM Bickenbach e. V.

Alexander Stroh

CVJM Arnsberg e. V.

Cristin Wragge

CVJM-Kreisverband Schwelm

Michael Schmitz



Herzlichen Glückwunsch zum Vereinsjubiläum

Wir gratulieren euch herzlich und wünschen euch Gottes reichen Segen für die nächsten Jahre!

CVJM Waldgirmes 100 Jahre

*Wollt ihr mit eurem Vereinsjubiläum ins nächste CVJM Magazin? Dann schickt bis zum 30.07.2021 eine Mail an:
vereinsjubilaeum@cvjm-magazin.de*

CVJM-WOHNZIMMER ALS FAMILIEN-OASE IM CORONA-ALLTAG

Um Familien im Lockdown etwas Gutes zu tun und ein wenig Entlastung zu schenken, gestaltete der CVJM Halver sein Vereinshaus Anfang des Jahres zu einem offenen Wohnzimmer um.

Einschränkungen als Chance für Neues

Januar 2021: Statt der erhofften Lockerungen geht der Lockdown in eine neue Runde. Für uns als CVJM bedeutet das: Jugendarbeit findet weiterhin nur online statt. Treffen und Veranstaltungen fallen aus. Unser Vereinshaus bleibt leer. Gleichzeitig stellt der Lockdown auch für die Menschen und Familien in Halver eine große Herausforderung dar: Schlechtes Wetter. Viel Zeit zuhause. Homeschooling. Keine Treffen mit Freunden, keine Ausflüge, keine Abwechslung. Da kann einem schon mal die Decke auf den Kopf fallen.

Beide Situationen zusammengedacht, ergibt sich für uns schnell ein Bild: Wir haben den Platz und die Möglichkeiten, die die Familien gerade so vermissen. Die Idee ist geboren: Ein großes »Wohnzimmer« für Familien – mit viel Platz zum Spielen, Toben und Zeit verbringen.

Unser Wohnzimmer – ein Ort voller Möglichkeiten

Schnell geht es an die Umsetzung: Eine gemütliche Sitzecke, Kicker und Bil-

lard, Mini-Tischtennis, eine Carrera-Bahn, Murmelbahn, Rutsche und Bilderbücher für die kleineren Gäste, eine Kaffee- und Teebar für die Eltern. Und natürlich ein Fußballtor und viel Platz zum Toben, Ballspielen und Bobbycar- oder Dreirad-Fahren. All das ist schnell organisiert und aufgebaut. Das Wohnzimmer kann öffnen.

Nachdem wir unser CVJM-Wohnzimmer über Homepage, Instagram, Facebook und einen Werbeclip im Online-Kindergottesdienst bekannt gemacht haben, melden sich die ersten begeisterten Familien. Über unsere Homepage kann man als Familie das Wohnzimmer kostenlos für ein Zeitfenster von 1,5 Stunden buchen und dann nach Herzenslust spielen, toben und Kaffeetrinken. Die Aufsichtspflicht bleibt bei den Eltern. Als Mitarbeitende beschränken wir uns auf das Reinlassen der Familien und das Lüften und Desinfizieren am Ende. Der Vorteil daran: Der Aufwand für uns bleibt überschaubar, so dass wir das Wohnzimmer an sechs Tagen die Woche von 10 bis 18 Uhr öffnen können.

Auszeit, Dankbarkeit und leuchtende Kinderaugen

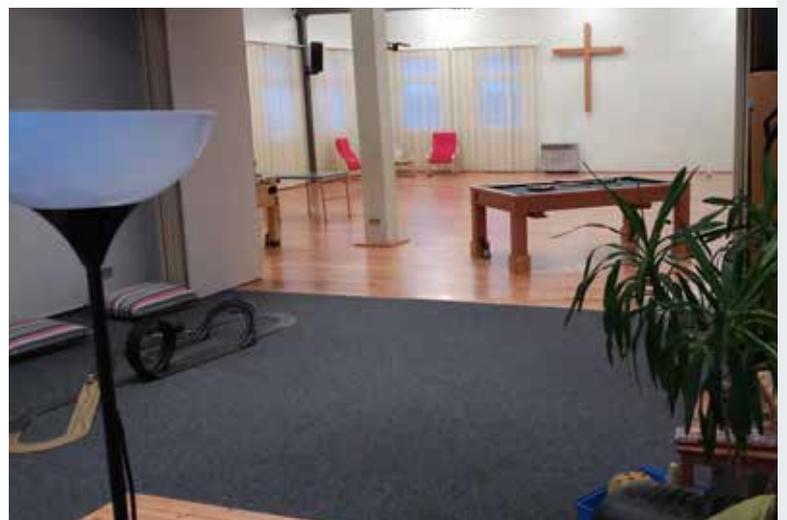
Rückblickend war unser Wohnzimmer ein voller Erfolg: Über Wochen war es nahezu jeden Tag mehrfach gebucht, auch viele Familien, die vorher noch nie bei uns im CVJM gewesen waren, nutzten das Angebot und berichteten im Anschluss fröhlich und dankbar von einer »wunderbaren Auszeit im Corona-Alltag«. Und nicht selten hörte man fröhliche Kinderstimmen beim Rausgehen fragen: »Mama, wann gehen wir mal wieder ins CVJM-Wohnzimmer?«



Ulrike Grigull
Vorsitzende des CVJM Halver



Matze Schwolow
Jugendreferent in der Kirchengemeinde und im CVJM in Halver



DAS TUN, WAS DRAN UND MÖGLICH IST

Der Wegweiser-Lobpreisgottesdienst in Bünde feiert in diesem Jahr sein 10. Jubiläum. Wie die Wegweiser-Band und das Team mit der Corona-Pandemie umgehen, erfahrt ihr anhand von zwei konkreten Praxis-Beispielen.

Eigentlich feiern wir jedes Jahr vier Wegweiser-Lobpreisabende in Bünde mit vollem Haus. Eigentlich sind wir als Band bei CVJM-Camps, bei christlichen Events und bei Gottesdiensten am Start. Eigentlich. Ein Wort, das man im letzten Jahr häufig gehört hat. Viele unserer Pläne wurden über den Haufen geworfen. Das war schmerzhaft. Und doch durften wir im letzten Jahr als Team lernen, dass da, wo Dinge anders laufen als geplant oder manches ausfällt, der Herr auch Freiräume für neue Ideen und Möglichkeiten schenkt, die stattdessen »dran« sind.

1. Gemeinschaft erfahren beim Late-Night-Worship auf Insta

An einem Freitag im März 2020 feierten wir den letzten »normalen« Wegweiser-Gottesdienst. Bereits am darauffolgenden Sonntag ging nichts mehr: Der erste Lockdown begann und in Westfalen wurden keine Gottesdienste mehr in »physischer Präsenz« gefeiert. Viele Menschen waren von der neuen Situation sehr verunsichert. Aufgrund des Social Distancings gab es eine große Sehnsucht nach Gemeinschaft, vor allem unter den CVJM-Mitarbeitenden in den Bänder Ortsvereinen und den Christen, mit denen wir in OWL con-

nected sind. Wir hatten im Wegweiser-Team den Eindruck, dass wir hier etwas Wertvolles beitragen könnten und sind darum auch ziemlich spontan ohne große Orga mit einer neuen Idee gestartet: der Wegweiser-Latenight-Worship auf unserem Insta-Kanal. Einfaches Konzept: Jeden Abend war jemand anderes aus unserem Team am Start. Es gab ein paar Songs und einen ermutigenden Andachtsimpuls, sozusagen einen Wegweiser für jeden Tag. Wunderbar waren die vielen direkten Rückmeldungen und das Erleben von echter Gemeinschaft trotz aller Digitalität. Insgesamt gab es bis Pfingsten über 60 LNW-Sessions.

2. Online-Gottesdienste dürfen keine Einbahnstraßen sein

Der erste Wegweiser in unserem Jubiläumsjahr 2021 war ein YouTube-Livestream. Eigentlich hatten wir gehofft, dass eine Hybridlösung möglich sein würde, aber die Situation ließ das nicht zu. Und so konzentrierten wir uns ganz auf den Wegweiser als Online-Stream. Im zweiten Lockdown hatte die Philippus-Gemeinde Bünde, zu der wir gehören, einige Erfahrungen mit Gottesdienst-Livestreams gemacht und auch in gute, neue Technik investiert. Allerdings kam uns bei den meisten Übertragungen das Gemeinschaftserlebnis zu kurz.



Viele Online-Gottesdienste waren »Einbahnstraßen-Streams«, wo einfach nur alles abgefilmt wurde und die, die zuschauten, passiv Konsumierende waren. Unsere Erkenntnis war: Beteiligung ist das A und O für (Online-)Gottesdienste! So, wie wir sonst Blickkontakt mit den Leuten haben, müssen wir jetzt konsequent in die Kamera schauen. Das klingt sehr banal, ist aber gar nicht so einfach. Aber so entsteht eine Verbindung und die Leute zu Hause merken: Ich bin gemeint!

Der Livestream-Chat nahm eine zentrale Rolle bei der Beteiligung ein. Zwei unserer Mitarbeiterinnen übernahmen die Moderation im Chat. Sie waren die Brücke zwischen unserem kleinen Team vor Ort und den etwa 70 Leuten vor den Bildschirmen: Sie interagierten mit den Menschen und riefen sie zum Mitmachen auf. Während des Wegweisers gab es immer wieder »Calls to Action«, um die Leute zu aktivieren. Und die Posts konnten wir als Team auf einer Leinwand sehen und wiederum darauf eingehen, was uns sehr motivierte.

Was wir gelernt haben: Wenn unsere Pläne nicht funktionieren, wollen wir neu lernen, auf Jesus zu vertrauen. Er überrascht uns immer wieder und schafft ganz neue Möglichkeiten. Gerade in Zeiten, in denen vieles unklar ist, bleibt er der Wegweiser!



Christian Wellensiek
Jugendreferent im
Ev. Kirchenkreis Herford



Wegweiser Bünde - Livestream am 19.02.2021

... UND PLÖTZLICH IST MAN CHEF

Onlineseminar für Ehrenamtliche mit Personalverantwortung im CVJM

Es ist 19:10 Uhr und voller Vorfreude und Spannung starte ich die ZOOM-Konferenz. Ich warte – allerdings nur zwei Minuten und der erste Teilnehmer betritt den digitalen Raum. Ganz schnell beginnt ein lockeres Gespräch und es kommen immer mehr dazu. Dann kann es losgehen, 30 Leute sind am Start! Die meisten Teilnehmenden kommen aus dem Westbundesgebiet, doch auch ein paar Gäste aus anderen Landesverbänden sind mit dabei.

Praktische Tipps

An vier Abenden haben wir uns mit relevanten Themen des Personalmanagements beschäftigt, denn viele Ehrenamtliche haben plötzlich mit der Wahl in den Vorstand auch die Verantwortung für hauptamtlich Mit-

arbeitende in ihrem CVJM. Also sprachen wir darüber, wie Stellen besetzt werden können (Stellenbeschreibungen, Stellenausschreibungen, Personalauswahl, Personalauswahlgespräche, AGG,...) und natürlich auch, wie Personalführung und -entwicklung im laufenden Geschäft funktioniert (Dienstanweisung, Organigramme, Arbeitsmaterial, Zeiterfassung, Personalgespräche, Fortbildung,...). Natürlich haben wir auch über arbeitsrechtliche Fragen gesprochen und auch ganz praktische Fragen, wie zum Beispiel die Durchführung von Personalgesprächen und Konfliktmanagement. Jeder Teilnehmende konnte sich ein paar Grundlagen aneignen und tatsächlich wurde einiges schon umgesetzt, wie ich im Nachh-

nein höre und erlebe. Das freut mich sehr!

Digitaler Stammtisch

Der Wunsch, weiterhin so ein Forum zu haben, in dem praktische Fragen gestellt werden können und ein Austausch entsteht, war groß. Deswegen haben wir einen digitalen Personalverantwortungs-Stammtisch zu diesem Thema initiiert, der sich zwei bis drei Mal pro Jahr trifft.

Infos und Einwahllink

bei a.schwarz@cvjm-westbund.de



Anke Schwarz

Bundessekretärin für Beratung,
Personalfragen und Young Leaders

DAS KINDERFORUM DER AEJ-NRW

Im AEJ-Kinderforum engagieren sich die im weitesten Sinne evangelischen Jugendverbände in Nordrhein-Westfalen für die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen.

Das Kinderforum ist das Fachforum der AEJ-NRW (Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend) und der in der AEJ-NRW zusammengeschlossenen Jugendverbände in NRW. Es verfolgt das Ziel, jugendpolitisch die Interessen und Rechte von Kindern zu fokussieren und setzt sich innerhalb und außerhalb der Strukturen der AEJ-NRW für eine Stärkung der Rechte von Kindern ein.

Mitwirkende sind Vertreterinnen und Vertreter der landes(kirchen)weit tätigen Jugendverbände innerhalb der AEJ-NRW (aktuell: Ev. Jugenden im Rheinland, in Westfalen und in Lippe, CVJM-Westbund, VCP Nordrhein) sowie der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe.

Rechte von Kindern während der Pandemie

Gestartet ist das AEJ-Kinderforum nach einem Fachtag zum Kinderwahlrecht im Februar 2020. Die Covid-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf junge Menschen ha-

ben die Agenda des Kinderforums seither bestimmt. Wir freuen uns, dass einige Forderungen des von uns erarbeiteten Papiers »Kinder und ihre Rechte in Zeiten der Covid-19-Pandemie« Eingang in politische Forderungen gefunden haben und im Landtag in NRW diskutiert wurden. Noch mehr würden wir uns freuen, wenn die Beteiligung und Partizipation junger Menschen strukturell endlich besser verankert würde.



Stefan Niewöhner

Jurist und CVJM-Sekretär,
Geschäftsführer der AEJ-NRW
(Düsseldorf)





**Gemeinschaft erleben
im Haus Elsenburg**

Bibelwochen:
– Bibel verstehen – Glauben vertiefen –
26.9. bis 2.10.2021 • Preis: ab 353 € • 2168-8930
22. bis 28.11.2021 • Preis: ab 353 € • 2168-8940
Infos & Buchung: www.cvjm-reisen.de

Bibelkolleg:
– Intensive biblisch-theologische Studien –
2. bis 8.10.2021 • Preis: ab 353 € • 2168-8900
Infos & Buchung: www.cvjm-reisen.de

BrassFit 55+:
– ein Bläser-Seminar mit Freizeitelementen –
20. bis 23.9.2021 • Preis: ab 239 €
Infos & Buchung:
www.cvjm-seminare.de/2168-5101

Kontakt: fs@cvjm-westbund.de / Telefon: 0202 5742-85



❤-lich willkommen auf der Bundeshöhe!



Die CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe ist ein Tagungshaus des CVJM-Westbund e. V. in Wuppertal.

Das Haus verfügt über 142 Betten in komfortablen, modern eingerichteten Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmern. Gut ausgestattete Gruppen- und Tagungsräume mit Kapazitäten bis 199 Personen bieten beste Voraussetzungen für Tagungen, Seminare, Vereinsfreizeiten und Events. Sporthalle, Kegelbahn, Andachtsraum, das großzügige Foyer sowie ein großes Außengelände runden das Angebot ab.

Das Haus liegt in den grünen Südhöhen von Wuppertaler und ist auch idealer Ausgangspunkt für Ihren persönlichen Kurzurlaub im Bergischen Land. Mit Bergischer Gastfreundschaft lädt auch das CVJM-Schwebebahnbistro zu einer gemütlichen Auszeit in ungewöhnlichem Ambiente ein.

Wir freuen uns auf Sie!



T (0202) 57 42 27 ▶ Bundeshöhe 7 ▶ 42285 Wuppertal ▶ www.bildungsstaette-bundeshoehe.de

SEHNSUCHTSORT MICHELSTADT

Drei Statements, warum wir unbedingt wieder nach Michelstadt fahren möchten:

Ich habe in Michelstadt ein Zuhause.

Ich erinnere mich noch gut an mein erstes Jahr in Michelstadt. Ich war erstaunt, was die Mitarbeiter auf die Beine gestellt haben und wie herzlich jeder einzelne aufgenommen wurde. Es ist in Michelstadt egal, wer du bist und wo du herkommst. Man merkt, dass jeder einzelne von Gott geliebt ist und dass dieser Ort ein ganz besonderer Ort zum Auftanken ist.

Jetzt bin ich selber ein Teil des Teams. Bringe meine Ideen ein und erzähle den Jugendlichen von Gott. Es ist für mich nicht nur eine Mitarbeit, sondern ein Geschenk, dort zu wirken. Mich stärkt das Teencamp selbst heute noch in meinem Glauben und festigt mich jedes Jahr aufs Neue, mit Gott zu leben.

Michelstadt ist ein Zuhause geworden! Ein Zuhause, zu dem ich immer wieder zurückkehren möchte.



Rebekka von den Eichen

Ich begegne dort Gott.

Das Camp in Michelstadt begleitet mich schon fast mein halbes Leben und ist wie ein zweites Zuhause geworden. Hier bin ich das erste Mal Gott richtig bewusst begegnet und fühle mich ihm so nah wie nirgendwo sonst. Jedes Jahr schenkt er uns hier eine unvergessliche Zeit, die für mich eine der bereicherndsten Wochen meines Jahres ist. Es ist ein Ort, an dem man immer neue Seiten an sich entdeckt und Inspiration für seinen Alltag mitnimmt. Ich treffe Leute, mit denen ich zusammen Musik machen kann, bei denen ich ganz ich selbst sein kann. Ob in der Ruhe im Candlelightpraise oder bei einem verrückten Geländespiel – die Gemeinschaft tut einfach in der Seele gut!

Ich kann kaum das Gefühl erwarten, wenn ich wieder den Hügel hochfahre, mein Blick auf das Camp fällt und ich weiß: Hier bin ich richtig.



Jessica Jacobs

Wir können uns dort als Familie einbringen.

Sandro: 1987 hat unser damaliger Vorsitzender des CVJM Kleinenbremen mit den Kameraden aus dem Siegerland gewettet, dass beim Freundestreffen mehr Autos mit MI-Kennzeichen als SI-Kennzeichen anrollen würden, jeweils voll besetzt. Das haben wir mit einem Auto mehr hinbekommen. Seitdem hat mich die Sehnsucht nach Michelstadt gepackt, ich bin fröhlich dabei und kann mich einbringen. Weil mich die Gemeinschaft bis heute trägt, ist es zu einer ...

Birgit: ... Familiensehnsucht geworden. Da inzwischen das Freundestreffen im Herbst durch den Mehr-Generationen-Aktiv-Urlaub erweitert wurde, können wir unsere Gaben als gesamte Familie im Camp einbringen und fahren bereichert und gesegnet wieder in den Alltag zurück.

Simone: Durch den MGAU konnte ich auch mitkommen. So hat mich auch die Sehnsucht nach Michelstadt gepackt, sodass ich nicht nur einmal im Jahr, sondern auch später zum Teencamp dorthin gefahren bin.

Wir hoffen, dass wir im Herbst unsere Michelstadt-Sehnsucht wieder stillen können.



Sandro, Simone und Birgit Costa

E-SPORTS IM CVJM-WESTBUND

Beschleunigt und verstärkt durch Corona ist auch der CVJM-Westbund im Bereich Gaming unterwegs. Bislang haben zwei Online-Turniere stattgefunden und über weitere Aktionen in diesem Bereich wird stark nachgedacht.

Was machen zwei befreundete und fußballbegeisterte Kollegen, die gerne mit jungen Leuten sportlich unterwegs sind, wenn Sport auf dem Platz oder in der Halle nicht möglich ist? Sie verlegen das Ganze in die digitale Welt, nehmen die Controller selbst in die Hand und veranstalten E-Sport-Turniere.

So geschehen schon zwei Mal während der Corona-Pandemie. Wir, der »PassTor« (Denis Werth) und »Schoddi82« (Martin Schott), sind selbst begeisterte Gamer und haben für Zweierteams ein FIFA- und ein RocketLeague-Online-Turnier angeboten. Beide Turniere zusammengerechnet waren ca. 35 verschiedene Teams für einen Nachmittag oder Abend dabei. Während der Turniere waren alle Teams über ein Online-Chatprogramm (Discord) ver-



bunden und konnten so miteinander reden, die Ergebnisse der einzelnen Spiele melden und haben am Anfang und am Ende der Turniere eine zum Spiel bzw. E-Sport passende Andacht gehört.

Die Teilnehmenden waren zwischen 14 und 40 Jahre alt und kamen aus

dem ganzen Westbundgebiet (und auch darüber hinaus), darunter auch Leute, die wenig bis gar nichts mit CVJM oder dem christlichen Glauben am Hut haben. Gespielt wurden beim ersten Turnier die Fußballsimulation »FIFA« und beim zweiten Turnier »RocketLeague«. Dies ist, verkürzt gesagt, eine »Autofußballvariante« und hat den Vorteil, dass es kostenlos ist und dass Leute mit- und gegeneinander mit der Playstation oder am Computer spielen können.

Wir haben, trotz mancher technischer Probleme, viel positives Feedback bekommen, sodass der PassTor und Schoddi82 sicher wieder in der digitalen Gaming-Welt auftauchen werden.

Um Infos zu zukünftigen Turnieren zu bekommen, folgt unserer Instagram- bzw. Facebookseite (sport_cvjmwestbund).



Martin Schott
Bundessekretär für
Teenagerarbeit und Sport

MOTORRADSAISON WÄHREND CORONA

Das vergangene Jahr war bei uns von vielen Absagen, aber auch von schönen Touren und einer tollen Freizeit in Kaub geprägt.

Im März 2020, kurz vor dem ersten Lockdown, standen wir wieder mit verschiedenen christlichen Motorradgruppen auf der Motorradmesse in Dortmund. Es gab viele gute Gespräche mit den Besuchern und anderen Ausstellern. Besonders hat mich aber gefreut, auf der ersten Tour im letzten Jahr jemanden dieser Messebesucher wiederzusehen, mit denen wir ins Gespräch gekommen waren.

Mit den Eindrücken der Coronasaison 2020 haben wir versucht, einen Plan für 2021 aufzustellen:

- Wir hoffen, in Eipringhausen wieder gemeinsam Gottesdienste feiern zu dürfen; die nächsten sind im Juli und September jeweils am 3. Sonntag geplant. Die genauen Bedingungen ändern sich derzeit so häufig, dass es kurzfristige Infos dazu gibt.
- Die inzwischen 25. Eisdientour soll im August stattfinden und wird sicher wieder eine reizvolle Strecke mit vielen kurvigen Abschnitten werden.

Um in dieser schlecht planbaren Zeit aktuelle Neuerungen mitzubekommen, schaut bitte regelmäßig auf unsere Webseite www.cvjm-biker.de.

Wer gerne Motorrad fährt, ist herzlich eingeladen, mit uns auf Tour zu gehen und eigene Eindrücke zu sammeln.



Sepp Antel
Seit 1992 Mitarbeiter in der
CVJM-Motorradfahrerarbeit

Gottesdienst zur Weltbundgebetswoche

Jedes Jahr im November verabreden sich die CVJM/YMCA weltweit zu einer Gebetswoche.

Aktuelle Gebetsanliegen der vielen CVJM/YMCA weltweit werden miteinander vor Gott gebracht. So verschieden die CVJM/YMCA auch sind, sie alle haben die gleiche Basis und dasselbe Fundament: Wir sind eins in Christus. In dieser Woche wird dieses miteinander gelebt und in Gebeten vor Gott gebracht.

In diesem Jahr wollen wir zum Start der Woche am 7. November 2021 um 11.00 Uhr gemeinsam einen Gottesdienst auf der Bundeshöhe feiern.

Gerhard Wiebe vom CVJM Deutschland (Bereichsleiter Weltweit) wird predigen, Bläserinnen und Bläser werden den Gottesdienst neben einer kleinen Band musikalisch unterstützen. Unsere internationalen Partnerinnen und Partner werden zugeschaltet.

Wir wollen mit diesem Gottesdienst dazu einladen, unsere internationale Verbundenheit gemeinsam zu feiern! Nach dem Gottesdienst laden wir zum gemeinschaftlichen Essen ein.

Infos über unsere internationale Arbeit wird es dabei natürlich auch geben.

Also eine herzliche Einladung dazu, diesen Gottesdienst als Verein zu nutzen, um in der Gemeinschaft von vielen unser »Einssein« zu feiern.



Andrea Bolte
Bundessekretärin für
internationale und
interkulturelle Beziehungen

Spendenprojekt Coronahilfe Weltweit

*Unsere Partnerverbände stehen vor besonderen Prüfungen und benötigen dringend Unterstützung, um bestehen zu können. Danke für alle Spenden unter dem Spendenzweck »WD-Corona« auf das Westbund-Konto:
IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57
BIC: GENODED1DKD*

CORONAHILFE WELTWEIT

Außergewöhnliche und ungewisse Zeiten fordern unsere Partnerverbände in Ghana, Sierra Leone und Ungarn finanziell und strukturell heraus.

Die aktuelle Corona-Pandemie zu meistern ist für unsere Partnerorganisationen in Ghana, Sierra Leone und Ungarn herausfordernd. Die Ungewissheit und die Sorge um die Zukunft sind groß. Sie sind auf unsere Hilfe und Unterstützung angewiesen. Die langjährige Partnerschaft und die gemeinsamen Erfolge stehen vor weiteren Prüfungen. Lasst uns gemeinsam dazu beitragen, dass auch diese Prüfungen bestanden werden.

Bitte unterstütze unsere Partnervereine durch Gebete und Spenden und trage dazu bei, dass sich die Vereine auch morgen für junge Menschen einsetzen können.



JUGEND(-ARBEIT)

IN ZEITEN VON CORONA

Besonders junge Menschen sind von der Pandemie und den daraus resultierenden Folgen nachhaltig betroffen. In nahezu jedem Bereich ihres Lebens haben die Einschränkungen kaum vorstellbare Brüche erzeugt: Unsicherheiten mit Blick auf Bildungs- und Zukunftschancen, Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit und die Persönlichkeitsentwicklung sowie vielfältige Einschränkungen der Freizeit- und Lebensgestaltung sind nur einige dieser messbaren Folgen.

Junge Menschen handeln vorbildlich

Mitten in der ersten Welle konnten wir beobachten, dass junge Menschen mit großem Engagement Einkaufs- und Unterstützungsdienste für ältere Menschen

Mehrheitlich halten sie sich zum Schutz anderer konsequent an die auferlegten Beschränkungen.

organisierten. Mehrheitlich hielten sie sich zum Schutz anderer konsequent an die auferlegten Beschränkungen. Sie resignierten nicht, als sich schon früh abzeichnete, dass die angekündigten Impfstoffe für Kinder und Jugendliche zunächst keine Zulassung erhalten würden und sie damit zur letzten Bevölkerungsgruppe gehören würden, für die sich ihr Leben durch Impfungen spürbar erleichtern wird.

Gleichzeitig wurden sie im letzten Herbst stigmatisiert als Ursache für steigende Infektionszahlen, und ihre

Weltweit leiden Kinder und Jugendliche unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen für ihr Leben. Ein Beispiel aus Peru findet ihr auf unserer Pinnwand.

Rolle wurde auf die von Schülerinnen und Schülern reduziert. Eine direkte Beteiligung an Lockerungs- und Öffnungsstrategien wurde ihnen verweigert. Ja, die Politik ist der jungen Generation auch zur Seite gesprungen, hat sie gewürdigt und verteidigt und hat Hearings und Austauschformate veranstaltet. Doch die oben beschriebene Wahrnehmung der jungen Generation hat sich kaum verändert.

Ähnlich verhielt es sich mit der Beteiligung von Jugendverbänden. Spielten Angebote verbandlicher Jugendarbeit bei der Entwicklung von Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen zunächst eine scheinbar nachgeordnete Rolle, änderte sich das ab letztem Sommer spürbar. Hilfspakete für gemeinnützige Jugendverbände wurden auf den Weg gebracht, Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit wurden weniger beschränkt als andere Bereiche des öffentlichen Lebens, und Sommerfreizeiten waren unter hohen Hygieneauflagen sehr erfolgreich durchführbar. Gleichzeitig herrscht aktuell eine deutliche Verunsicherung darüber, ob das finanzstarke Aufholpaket für Kinder und Jugendliche nun auch von politischen Maßnahmen flankiert wird, welche die notwendige Durchführung von Jugendarbeit und Ferienfreizeitmaßnahmen wie im Vorsommer gewährleisten.

Kinder und Jugendliche gehören in den Fokus von Politik und Gesellschaft

Die Pandemie ist nicht Grund, sondern Verstärkerin und Beschleunigerin der Auswirkungen von Versäumnissen, die bereits vorher bestanden haben: Jugendliche werden in politischen und gesellschaftlichen Belangen immer noch zu wenig in die Entwicklung von Zukunfts- und Lösungsstrategien mit einbezogen.

Die Pandemie ist nicht Grund, sondern Verstärkerin und Beschleunigerin der Auswirkungen von Versäumnissen.

Bedürfnisse und Interessen junger Menschen werden nach wie vor als Querschnittsthemen vieler Politikbereiche, aber immer noch zu wenig als eigenständiges politisches Handlungsfeld betrachtet. Hier braucht es mit Blick auf die Bundestagswahl für die nächste Legislaturperiode ein engagiertes Zeichen aller demokratischen Parteien.

Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit kämpft immer noch um die Anerkennung als gesellschaftsrelevante Größe über die Bedeutung für die Kinder- und Jugendzeit hinaus.

Wir wollen Jugendlichen Normalität bieten!



Was bedeutet das für das Selbstverständnis unserer Arbeit im CVJM?

Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht jungen Menschen Partizipation, eröffnet Räume zur Verantwortungsübernahme, verfügt über herausragende Gemeinschafts- und Integrationspotenziale. Sie ist notwendiger Bestandteil von Demokratiebildungsprozessen, die nötiger sind denn je. Besonders Kinder und Jugendliche brauchen die Gruppe der Gleichaltrigen, um sich selbst positionieren, Haltungen zu entwickeln und Orientierung finden zu können. Sie sind auf den erwachsenenfreien Kontaktraum angewiesen.

Sie sind auf den erwachsenenfreien Kontaktraum angewiesen.

Jugendarbeit hat mit ihren Angeboten und non-formalen Lernräumen über viele Jahrzehnte die Zivil-Gesellschaft stark geprägt und diese hat stark und vielfältig davon profitiert. Ja, jene evidenzbasierte Lernerfahrung hat ne-

ben der persönlich-individuellen auch eine starke gesamtgesellschaftliche Relevanz. Jugendarbeit ist in diesem Sinne als Lernort ebenso systemrelevant wie die Schule mit ihrem vorrangig formalen Bildungsauftrag. Christliche Jugendarbeit ist gegründet in Gottes Liebe zu den Menschen. Die Gottebenbildlichkeit jedes Menschen als besondere Würde und die Missio Dei (Gottes Sendung zu den Menschen) bilden den Markenkern der christlichen Jugendarbeit. Christliche Jugendarbeit ereignet sich im Vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes. Die befreiende und heilsame Kraft des Evangeliums ist die christliche Antwort auf Erfahrungen von Begrenzung, Angst oder Scham vieler Kinder und Jugendlicher, weil sie gesellschaftlichen Erwartungen und Anforderungen in vielerlei Weise nicht genügen. Und sie will und kann Antwort geben auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Kinder- und Jugendarbeit im CVJM braucht Unterstützung. Weil sie unverzichtbar ist, gilt es, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen

bzw. zu erhalten. Hier sind Zivilgesellschaft, Staat, christliche Kirchen usw. gefordert. Es geht um angemessene finanzielle und personelle Ausstattung. Ziel muss hierbei immer eine nachhaltige strukturelle Förderung sein, welche auch vom zuständigen Bundesministerium im 16. Kinder- und Jugendbericht eingefordert wird.

Kinder- und Jugendarbeit im CVJM braucht Unterstützung. Weil sie unverzichtbar ist.

Und es geht um den unverzichtbaren Freiraum neben dem Lern- und Lebensort Schule. Für diesen kann und muss sich Jugendarbeit auch selbst engagieren, ist allein aber grundlegend überfordert. Hier ist die Unterstützung durch die Politik mehr denn je unverzichtbar.



Carsten Korinth
Referent Jugendpolitik und
Grundsatzfragen

EIN LICHTBLICK FÜR DEN ORT UND SEINE MENSCHEN

Der CVJM Lichtblick aus Marienberg (Sachsen) hat den ersten Preis bei der Verleihung des Gründungspreises 2021 erhalten. Im Interview berichten Kristin Glöckner und Stefan Macher, warum sie den CVJM Lichtblick gegründet haben.

Ihr hättet euren CVJM ja auch nach dem Ort benennen können: Wie seid ihr auf »Lichtblick« gekommen?

Der Name »CVJM Lichtblick« stammt von unseren »Lichtblick-Gottesdiensten«, die wir schon vor der CVJM-Gründung etwa einmal im Monat für die Kirchengemeinde Lauterbach / Niederlauterstein / Rittersberg organisiert haben. Diese Gottesdienste sind bewusst moderner und freier gestaltet, um Gemeindemitgliedern und allen anderen Interessierten aus den umliegenden Dörfern eine Möglichkeit zu bieten, Gottes Wort zu hören und zu erleben. Die Gottesdienste und auch unser Verein sollen ein Lichtblick für die Menschen in der Umgebung sein. Ein Ort, an dem sie Hoffnung tanken, Rückhalt finden, Freude teilen und Jesus Christus, dem Licht dieser Welt, begegnen können.

Euer »Zuhause« ist ein ehemaliger Laden bei euch im Dorf. Aus ihm habt ihr ein Begegnungszentrum gemacht. Wer begegnet sich denn da?

Jeder, der will! Wir möchten jedem in den umliegenden Orten die Möglichkeit zur Begegnung geben. Zu unseren



Angeboten zählen daher nicht nur Gottesdienste oder Gemeindekreise, sondern auch Tanzveranstaltungen, Public-Viewing-Abende oder ein geplanter Winterspielplatz für Kinder.

Aktuell trennt uns von den meisten dieser Veranstaltungen leider noch die derzeitige Corona-Lage. Wir blicken aber gespannt und mit Vorfreude in die Zukunft.

Im Oktober 2020 habt ihr die Eröffnung eures Begegnungszentrums gefeiert. Mitten in der Corona-Pandemie. Wie sehr belasten euch die damit verbundenen Einschränkungen und welche alternativen Angebote macht ihr?

Die Einschränkungen hindern uns an der Umsetzung fast aller unserer geplanten Vorhaben. Schließlich steht bei jeder Veranstaltung die Gemeinschaft im Vordergrund. Trotzdem vergessen wir Pläne nicht und optimieren sie in der Zwischenzeit. Wir sind außerdem sehr dankbar für alle Unterstützer, die uns auch finanziell durch diese Zeiten helfen.

Aktuell findet in unserem neuen Begegnungszentrum zweiwöchentlich dienstags ein »Gemeindetreff« in vereinfachter Form statt – je nachdem, was die aktuellen Regelungen zulassen.



Es gibt Menschen an anderen Orten, die vielleicht überlegen: »Man könnte was machen, der CVJM wäre dafür ein guter Rahmen, aber sollen wir es wirklich wagen?« Was wäre eure Botschaft an sie?

Für unsere Vereinsgründung war der CVJM-Verband eine riesige Hilfe. Wir sind sehr dankbar für die wertvollen Ratschläge und die Unterstützung, die wir von den Mitarbeitenden erhalten haben.

Der größte Mutmacher war Gott selbst. Wir haben immer wieder gebetet, dass Gott uns den richtigen Weg zeigt und uns Türen öffnet oder auch schließt. Und uns wurden nach und nach viele Türen geöffnet. Mitunter zwar nicht die, die wir vermutet hatten, aber wir durften uns immer getragen fühlen.

Unsere Botschaft wäre: fragt Gott! Öffnet eure Augen für die Wege, die er euch zeigt oder verschließt, und geht im Vertrauen Schritt für Schritt voran. Stellt ihm eure Gaben und Fähigkeiten zur Verfügung und seid gespannt, was er damit bewirken wird.

Der CVJM-Gründungspreis 2021:

Mit dem CVJM-Gründungspreis der Hermann-Kupsch-Stiftung des CVJM Deutschland werden CVJM-Neugründungen prämiert. Den zweiten Preis teilen sich 2021 der CVJM Ofenerdiek (Norddeutschland) und der CVJM Beilstein (Württemberg). Der erste Platz erhält ein Preisgeld von 3.000 €, der zweite Platz jeweils 1.500 €.



Karsten Hüttmann
Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland

NEUE ZIMMER IN ZWEI UNSERER CVJM-GÄSTEHÄUSER

Die Winterzeit wird in den CVJM-Gästehäusern genutzt, um sie auf die neue Saison vorzubereiten und nötige Renovierungsarbeiten vorzunehmen. Im CVJM-Gästehaus Victoria auf Borkum und im CVJM Aktivzentrum Hintersee (bei Berchtesgaden) waren diese Renovierungsarbeiten umfangreicher als üblich. Wir schauen gemeinsam in die neuen Zimmer.

Alte Dame erstrahlt in neuem Glanz

Das CVJM-Gästehaus Victoria wurde in einer fünfmonatigen Umbauphase runderneuert: neue Gästezimmer, Möbel, Badezimmer, Flure und Treppenhäuser. All das trägt dazu bei, dass sich unsere Gäste auf der Insel noch wohler fühlen können. Seit 1987 war dies der erste Umbau in den Gästezimmern, der zum einen die Zimmer auf den heutigen Standard gebracht hat, zum anderen aber auch Schwellen zum und im Badezimmer abgebaut hat, um unseren Gästen einen höheren Komfort zu bieten.

Wir sind dankbar, dass wir trotz der Corona-Pandemie an den Umbauplänen festgehalten haben und blicken zuversichtlich in die neue Saison mit hoffentlich vielen Gästen, die sich über die Erneuerungen freuen.



Dominik Klee
Hausleiter
CVJM-Gästehaus
Victoria



Alpenpanorama – nun auch in den Zimmern

Auch im Haupthaus des CVJM Aktivzentrums Hintersee waren die Möbel auf der Seeseite inzwischen 30 Jahre alt, was man ihnen auch angesehen hat. Daher war es an der Zeit für einen Austausch, um unseren Gästen einen rundum angenehmen Aufenthalt bieten zu können. Das Programm »Alpenhip« hat uns optisch überzeugt, da es gut zur Region passt und unser Haus-Motto »Alpen Experience« bis in die Zimmer hinein zum Ausdruck bringt.

Unsere BFD'ler haben die Corona-Zwangspause genutzt, um die Zimmer neu zu streichen und auch der Teppich wurde in diesem Zuge neu verlegt, sodass sich die Zimmer nun in einem komplett neuen Outfit präsentieren und auf Gäste warten.



Malte Brinkmann
Hausleiter CVJM Aktivzentrum
Hintersee





Corona-Pandemie: die Situation junger Menschen in Peru

In dieser Ausgabe des CVJM Magazins haben wir bereits darauf geschaut, wie es Kindern und Jugendlichen in Deutschland während der Corona-Pandemie geht. Doch wie sieht die Situation für junge Menschen in anderen Ländern aus? Michael Köhler, Bruderschaftssekretär im YMCA Peru, berichtet aus von dort: *Im März 2020 wurde in Peru wegen der Pandemie der Ausnahmezustand ausgerufen. Private Treffen sind seit mehr als 400 Tagen verboten. Kinder und Jugendliche haben nur noch virtuellen Kontakt miteinander. Unterricht findet digital statt, aber 44 % der Haushalte in Peru haben keinen Internetanschluss! Mehr als 600.000 Jugendliche werden voraussichtlich ihre Schullaufbahn abbrechen. Im Mai 2020 hatten fast 80 % der Bevölkerung kein Erwerbseinkommen. Vier Millionen Kinder (40 % der Altersgruppe) sind von Armut betroffen. Die sexuelle Gewalt ist im Zeitraum der Pandemie gestiegen. Allein im August 2020 wurden mehr als 3.500 Fälle sexuellen Missbrauchs von unter 17-Jährigen gemeldet. Fast 50 % der diesjährigen Mittelschulabgänger glauben, dass sie nicht mehr an einer technischen Schule weitermachen können – meist aus finanziellen Gründen.*

Noch viel mehr aktuelle
Nachrichten aus dem
CVJM Deutschland und den
CVJM-Mitgliedsverbänden
findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule
gibt es unter www.cvjm-hochschule.de

UNI-Y im Jahr 2021

Doppeljahrgang. Volle Universitäten. Wenige Ausbildungsplätze. Auf junge Erwachsene, die in diesem Jahr mit Studium oder Ausbildung anfangen wollen, kommt ein herausfordernder Herbst 2021 zu. Das UNI-Y-Netzwerk möchte für diese jungen Erwachsenen da sein und sie unterstützen. Falls du mit deinem CVJM Teil dieses Netzwerkes werden möchtest, dann schau mal auf www.uni-y.de vorbei und registriere dich und deinen CVJM.

**Falls du weitere Fragen hast, dann schreib gern eine E-Mail.
Kontakt: Ruben Ullrich
(ullrich@cvjm.de)**



Liest Du mich noch?

Jugendliche zum Bibellesen zu motivieren und mit ihnen in die auf den ersten Blick fremd und lebensfern wirkenden Welten der biblischen Bücher einzutauchen, ist nicht immer leicht. Dabei kann das Erkunden der Bibeltexte so viel Spaß machen, wenn man es auf eine Weise angeht, die jungen Menschen naheliegt und sie aktiv beteiligt. Dieses Ideenbuch für Mitarbeitende enthält 69 innovative Methoden, um gemeinsam mit Jugendlichen einen biblischen Text in der Gruppe zu erarbeiten. Mit Ideen wie: Bible Art, Pen-&Paper-Charakterbogen, Emojis, Hashtags oder Memes, Kreuzverhör, Insta-Story oder Pinterest-Pinnwand.

Herausgegeben wurde das Buch von Karsten Hüttmann und Bernd Pfalzer. Es ist im Buchhandel erhältlich.



Change-Agent-Programm fördert junge Menschen

Der CVJM-Weltbund bietet ein Change-Agent-Training für junge Menschen aus der internationalen CVJM-Bewegung an, um diese zu motivieren und zu stärken, sich global und lokal für positive Veränderung und nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Im gerade abgeschlossenen Jahrgang war auch Tobias Knörich aus dem deutschen CVJM dabei. Er berichtet: *Es war begeisternd zu sehen, wie sich die so verschiedenen jungen Menschen aus so unterschiedlichen Ländern auf so verschiedene Art und Weise im CVJM engagieren. Und trotzdem merkte man: Wir ziehen am gleichen Strang und wollen vor Ort unseren Beitrag leisten, um im Kleinen und Großen die Welt ein Stück besser zu machen.*

Dass wir Veränderungen in der Welt brauchen, ist nicht erst seit der Corona-Pandemie offensichtlich. Das Change-Agent-Programm kann dabei für junge Menschen ein Baustein sein.



AHZ: »EINTRETEN FÜR FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT«

Weiter geht es mit unserer Themenreihe zu den Projektbereichen von Aktion Hoffnungszeichen (AHZ): Nachdem wir dir in der letzten Ausgabe des CVJM Magazins den Bereich »Perspektiven für junge Menschen« vorgestellt haben, widmen wir uns in dieser Ausgabe dem Bereich »Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit«.

»Seine Herrlichkeit soll wieder Wohnung nehmen in unserem Land. Dann begegnen einander Gnade und Wahrheit, dann küssen sich Gerechtigkeit und Friede.« (Ps 85, 10b-11, Neue Genfer Übersetzung)



**EINTRETEN FÜR
FRIEDEN UND
GERECHTIGKEIT**



**PERSPEKTIVEN FÜR
JUNGE MENSCHEN**



**HILFE FÜR KINDER
UND FAMILIEN**



**BILDUNG
FÜRS LEBEN**

Der Psalmbeter drückt in diesen Zeilen eine Hoffnung aus: Da, wo Gott gegenwärtig ist, wo seine Herrlichkeit sich ausbreitet, da sind auch Gnade und Wahrheit, Gerechtigkeit und Friede gegenwärtig. Gerechtigkeit und Friede sind untrennbar mit der Gestalt des Reiches Gottes verbunden. Zur Sehnsucht nach der Ausbreitung des Reiches Gottes gehört deshalb für mich auch die Sehnsucht nach der Ausbreitung von Frieden und Gerechtigkeit. Weil wir genau das selbst von ihm empfangen dürfen.

Doch das Reich Gottes ist noch im Aufbruch. So sind auch Frieden und Gerechtigkeit noch im Wachstum, im Entstehen. Deshalb gilt es für uns auch, für dieses Wachstum einzutreten und wir haben einen der Projektbereiche von Aktion Hoffnungszeichen darauf ausgerichtet.

Nachwirkungen von Bürgerkriegen

Zum Bereich »Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit« gehören unter anderem Projekte in Kolumbien und im Südsudan. In Kolumbien herrschte mehr als 50 Jahre ein Bürgerkrieg, der 2016 mit einem Friedensabkommen beendet wurde. Dessen Umsetzung ist eine zentrale Weichenstellung für das vom Konflikt gezeichnete Land. Der Südsudan hat sich nach jahrzehntelangen Bürgerkriegen 2011 vom Sudan unabhängig erklärt. Gewaltsame Konflikte dauern aber an und so zählt er immer noch zu den fragilen Staaten.

Engagement des YMCA

Kriege und gewalttätige Konflikte prägen Staaten und das Zusammenleben von Menschen. Menschen erleben Ungerechtigkeit, und das Miteinander ist eher von Misstrauen geprägt als durch ein friedvolles und versöhnliches Miteinander. Mit dem Programm »Misión Paz« (Mission Frieden) will der YMCA Kolumbien junge Menschen dazu befähigen, sich für ein friedliches Miteinander einzusetzen. Zu diesem Programm gehört bewusst auch der Aufbau von geistlichen Gemeinschaften. In Sportangeboten bietet der YMCA Südsudan jungen Menschen Räume, um sich auszuzeichnen. Im Sport lernen sie, Emotionen und Kräfte zu kontrollieren sowie fair miteinander umzugehen. Menschen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen kommen in diesen Angeboten zusammen, Vertrauen zueinander kann entstehen und wachsen.



Das Sportteam des YMCA im Südsudan

Mit ihrem Engagement geben die YMCAs in Kolumbien und im Südsudan dem Reich Gottes Gestalt. Mit Aktion Hoffnungszeichen unterstützen wir sie in ihrem Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit.

Mehr über unsere Projekte und Bereiche:
www.cvjm.de/hoffnungszeichen



Claudia Kuhn
Referentin Aktion Hoffnungszeichen

YMCA-ARBEIT IM SPANNUNGSFELD AUSEINANDERSETZUNGEN

Allein in den letzten zwölf Monaten gab es Konflikte in Hongkong, Myanmar, Bergkarabach, B
Venezuela oder Chile. Oft ist die CVJM-Arbeit in den jeweiligen Ländern von solchen Auseinander
Wie gehen unsere CVJM-Partner damit um und wie können wir sie unterstützen?

»Ich würde mich gern öffentlich für Menschenrechte einsetzen, weil die jungen Menschen in unserem Land es verdient haben, in Freiheit und Würde zu leben. Wenn ich das aber tue, gefährde ich die ganze Arbeit, die wir über die vielen Jahre aufgebaut haben.« So schilderte mir ein Verantwortlicher eines YMCA-Nationalverbandes am Telefon seine Situation.

Politische Spannungen und regionale Konflikte bis hin zu kriegesischen Auseinandersetzungen haben direkte Auswirkungen auf die CVJM-Arbeit in vielen Ländern. Dabei sind die Auswirkungen auf die Arbeit des YMCA sehr unterschiedlich. Während die Proteste in Chile die Sicherheit von jungen Menschen gefährden und Auswirkungen auf YMCA-Programme haben können, führen die Konflikte in Myanmar sogar zu Festnahmen und lebensbedrohlichen Situationen für die Menschen, die im YMCA aktiv sind.

Der Öffnungstrend hat sich gedreht

Ein wesentlicher Faktor für die Zunahme von politischen Spannungen ist ein

noch neues Phänomen: Mit dem Ende des Kalten Krieges war die Erwartung groß, dass eine Demokratisierungswelle den Globus nachhaltig verändern würde. Die Herrschaft autokratischer Staatsführer schien auf lange Sicht ein Ende zu nehmen.

Seit einigen Jahren macht sich aber der Begriff »Shrinking Spaces« breit. Er beschreibt den Prozess der abnehmenden Handlungsspielräume der Zivilgesellschaften (Nichtregierungsorganisationen, bürgerliche Initiativen und Religionsgemeinschaften) in vielen Ländern der Welt. Nationalisierungstendenzen, autoritäre Regierungen sowie eingeschränkte Meinungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit sorgen zusammen mit Rechtspopulismus dafür, dass zivilgesellschaftlichen Organisationen (wie u. a. dem CVJM) der Handlungsspielraum eingeschränkt wird, vor allem, wenn sie kritisch die Regierungsarbeit begleiten und auf Menschenrechtsverstöße hinweisen.

Laut »Atlas der Zivilgesellschaft« (2019, veröffentlicht von Brot für die Welt)

nimmt der Druck auf zivilgesellschaftliche Organisationen seit einigen Jahren wieder verstärkt zu. In 57 % der Staaten ist der Raum für die Zivilgesellschaft beschränkt, unterdrückt oder sogar geschlossen. Noch ist unsicher, ob demokratische Proteste wie in Belarus oder Myanmar diesem Trend entgegenwirken können.

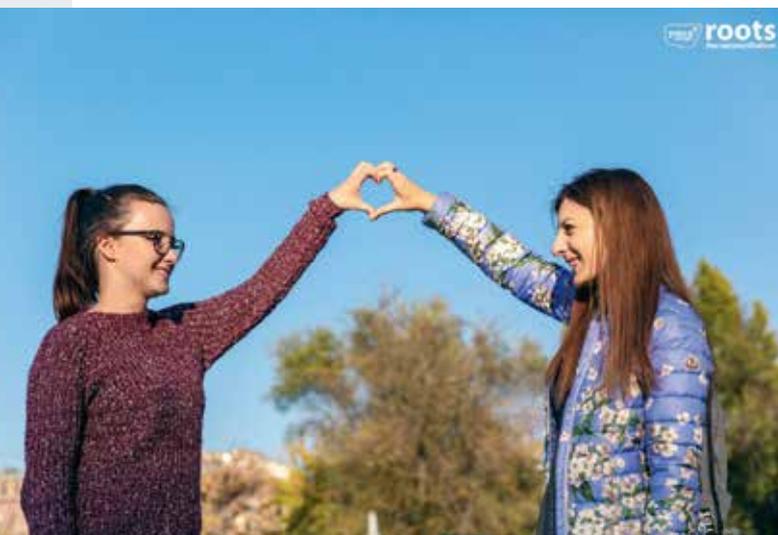
YMCAs agieren im gesellschaftlichen Raum

Auch wenn man sich als YMCA aus politischen Spannungen heraushalten will, ist das kaum möglich. Der CVJM ist in der Gesellschaft verortet und trifft auf die Lebenswirklichkeit junger Menschen und damit auch auf die Auswirkungen, die Konflikte auf sie haben.

Zudem vertreten YMCAs junge Menschen in ihrem Anliegen, ihre Zukunft frei und selbstbestimmt in der Gesellschaft zu gestalten. Daraus ergeben sich komplexe Fragestellungen: Bezieht man öffentlich Position und geht unabsehbare Risiken ein? Gibt es überhaupt eine gemeinsame Position des YMCA in dem jeweiligen Land? Wie soll jungen Menschen ein sicherer Raum geboten werden, wenn die Konfliktlinien quer durch die Gesellschaft gehen oder von den Generationen konträr gesehen werden?

CVJM-Partnerschaften und weltweite Spannungen

Als CVJM Deutschland sind wir gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden in über 20 internationalen Partnerschaften mit YMCAs verbunden. Politische Spannungen haben direkte Auswirkungen auf unsere Begegnungsprogramme, Internationalen Freiwilligendiens-



Projekt des
YMCA Europe
»Roots for Peace«

POLITISCHER

Belarus, Palästina,
Konfliktsituationen direkt betroffen.

te oder gemeinsamen Projekte.

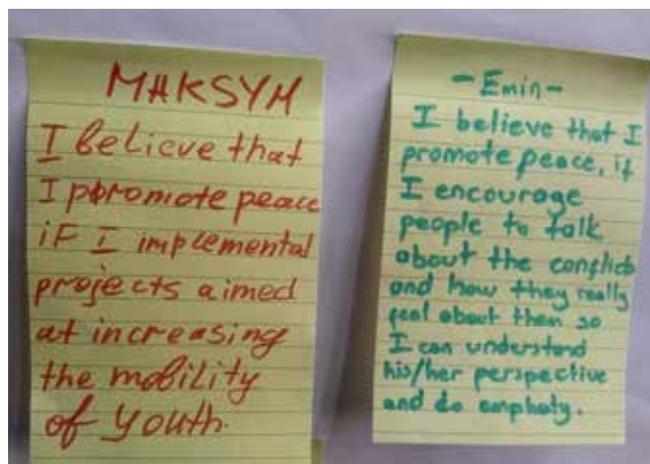
Die Partnerschaften sind neben den gemeinsamen Programmen von Solidarität und Freundschaften gekennzeichnet, die gerade in Zeiten von politischen Unruhen sehr wertvoll und unterstützend wirken können.

Mindestens folgende drei Regeln für internationale Partnerschaften mit Ländern, die politische Spannungen erleben, sollte man dabei beachten:

- **In Kontakt bleiben:** Der Kontakt ist für die CVJM-Partner sehr ermutigend und zeigt, dass sie nicht allein sind und die Partnerschaften eine Stütze in herausfordernden Zeiten sein können.
- **Hilfe anbieten, aber niemals aufdrängen:** Solidarität zeigt sich gerade auch in der Bereitschaft, die Hilfe zu leisten, die möglich ist. Wichtig dabei ist, dass der Wunsch nach konkreter Hilfe von den Partnern kommt und wir unsere Art der Hilfe nicht aufdrängen. Sie wissen am besten, was ihnen hilft.
- **Öffentliches Auftreten nur auf ausdrücklichen Wunsch der Betroffenen:** Dieser Punkt ist besonders sensibel. Aus einem berechtigten Anliegen heraus kann der Wunsch entstehen, für unsere Partner in dem politischen Konflikt öffentlich die Stimme zu erheben, um auf das Unrecht hinzuweisen und somit öffentlichen Druck zu erzeugen. Die Strategie kann aber sehr risikoreich für unsere Partner sein. Es kann sowohl die Sicherheit der Verantwortlichen im Partner-YMCA als auch die Existenz als Organisation gefährden. Repressiv-agierende Re-



Symbolbild: Protest gegen die Unruhen in Myanmar



Notiz aus dem Workshop »Reconciliation for Peace« des YMCA Europe

gerungen nutzen häufig internationale Aufmerksamkeit, um Organisationen im eigenen Land als vom Ausland gelenkte Organisationen zu brandmarken und sie dann zu verbieten. Deswegen sollte öffentliches Auftreten nur auf ausdrücklichen Wunsch der Betroffenen erfolgen. Sie können das Risiko selbst besser einschätzen und müssen anschließend ja auch mit den Konsequenzen leben.

Das YMCA-Potenzial: weltweite Solidarität einüben

Paulus hat ein starkes Bild von der Gemeinde als Körper mit vielen Gliedern geprägt: »Wenn ein Glied leidet, leiden alle mit« (1. Kor 12,27). Das kann persönlich, ökonomisch und auch politische Relevanz haben. Als Gemein-

schaft stehen wir füreinander ein, selbst, wenn wir nicht die Umstände ändern können.

Als CVJM-Bewegung in Deutschland haben wir die Kraft der Solidarität nach dem zweiten Weltkrieg selbst dankbar erleben dürfen, als uns beim Neuanfang ausländische Hilfe zugutekam. Heute ist die YMCA-Bewegung in 120 Ländern vertreten und hat je nach Situation national und international Zugänge zu politischen Verantwortungsträgern und ist zugleich vor Ort vernetzt. Beste Voraussetzungen also, in Solidarität füreinander einzustehen.



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit



ÜBRIGENS

Es gibt Augenblicke, da fehlen einem die Worte. So ging es vielen von uns, als wir vom Tod unseres Kollegen und Bruders Jörg Bolte erfahren haben. Momente der inneren Leere, in denen die Welt still zu stehen scheint. Sprachlosigkeit, weil es keine Worte gibt, die das ausdrücken, was man empfindet.

Wie hilfreich ist es, wenn man auf Worte zurückgreifen kann, die andere formuliert haben. Die das ausdrücken, was man selbst nicht in Worte fassen kann. Anne Zeibig, CVJM-Sekretärin im CVJM Hagen, hat solche Worte für die digitale Abschieds- und Trauerfeier von Jörg Bolte formuliert (siehe rechts).

Mit diesen Worten der Hoffnung grüße ich ganz herzlich



Matthias Büchle
Generalsekretär

Meditation zu Römer 8,38f (von Anne Zeibig)

*Der Tod ist das Ende des Lebens auf Erden.
Aber nicht der Liebe.*

*Ja, er ist mächtig, der Tod.
Unbarmherzig, endgültig, rücksichtslos.
Er reißt in tiefste Tiefen,
macht die Gegenwart zum Albtraum
und die Zukunft leer.
Übermächtig.
Niederdrückend.
Unerträglich.*

*Ja, er ist mächtig, der Tod.
Er trennt, die einander lieben.*

*Ja, sie ist mächtig, die Liebe.
Barmherzig, ewig, zugewandt.
Sie trägt in tiefsten Tiefen,
Mit ihrer tröstenden Gegenwart
schenkt sie Hoffnung für die Zukunft.
Leise, aber mächtig.*

*Sie kräftigt und richtet auf.
Sie trägt und sie glaubt.
Ja, sie ist mächtig, die Liebe.
Sie verbindet.
Auf ewig.*

*Der Tod ist das Ende des Lebens auf Erden.
Aber nicht der Liebe.
Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen.
Seine Liebe reicht für alle Zeit.
Seine Liebe liebt in Ewigkeit.
Die Liebe bleibt.*